

# MLP KONZERNABSCHLUSS

# Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Alle Angaben in T€	Anhang	2016	2015*
Umsatzerlöse	→ (8)	590.559	535.651
Sonstige Erlöse	→ (9)	19.810	18.667
<b>Gesamterlöse</b>		<b>610.369</b>	<b>554.318</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	→ (10)	-298.505	-253.584
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	→ (11)	-1.711	-1.921
Risikovorsorge		-1.619	156
Personalaufwand	→ (12)	-121.847	-113.457
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	→ (13)	-23.962	-15.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	→ (14)	-145.137	-141.528
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	→ (15)	2.106	1.836
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>19.694</b>	<b>30.706</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		906	509
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.851	-3.263
<b>Finanzergebnis</b>	→ (16)	<b>-946</b>	<b>-2.753</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>18.748</b>	<b>27.953</b>
Ertragsteuern	→ (17)	-4.052	-8.170
<b>Konzernergebnis</b>		<b>14.696</b>	<b>19.783</b>
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		14.696	19.783
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	→ (18)		
unverwässert/verwässert		0,13	0,18

\* Vorjahresausweis angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.

## Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Alle Angaben in T€	Anhang	2016	2015
<b>Konzernergebnis</b>		<b>14.696</b>	<b>19.783</b>
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	→ (28)	-5.387	2.489
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (17)	1.602	-727
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>-3.784</b>	<b>1.762</b>
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	→ (24)	140	-339
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (17)	-100	91
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>40</b>	<b>-248</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-3.744</b>	<b>1.514</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>10.952</b>	<b>21.297</b>
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		10.952	21.297

# Bilanz

## Aktiva zum 31. Dezember 2016

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	→ (19)	168.419	174.504
Sachanlagen	→ (20)	63.365	65.745
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	→ (15)	3.751	3.481
Aktive latente Steuern	→ (17)	9.063	7.033
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (22)	626.479	542.696
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	→ (23)	590.972	600.339
Finanzanlagen	→ (24)	162.286	147.916
Steuererstattungsansprüche	→ (17)	12.115	14.893
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	→ (25)	122.776	112.531
Zahlungsmittel	→ (26)	184.829	77.540
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	→ (21)	–	6.040
<b>Gesamt</b>		<b>1.944.055</b>	<b>1.752.719</b>

## Passiva zum 31. Dezember 2016

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	→ (27)	383.585	385.753
Rückstellungen	→ (28)	91.225	86.536
Passive latente Steuern	→ (17)	9.898	10.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (29)	1.271.070	1.102.569
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	→ (29)	37.720	23.095
Steuerverbindlichkeiten	→ (17)	3.646	4.006
Andere Verbindlichkeiten	→ (30)	146.911	140.211
<b>Gesamt</b>		<b>1.944.055</b>	<b>1.752.719</b>

# Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Alle Angaben in T€	2016	2015
<b>Konzernergebnis (Gesamt)</b>	<b>14.696</b>	<b>19.783</b>
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	2.899	-2.422
Erhaltene Zinsen	21.418	21.951
Gezahlte Zinsen	-3.296	-4.990
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-2.106	-1.836
Ausschüttungen von at-equity bilanzierten Unternehmen	1.836	1.127
Erhaltene Dividenden	2	1
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23.962	15.113
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-327	71
Wertminderungen auf Forderungen	1.968	18
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	545	121
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	-45	-74
Anpassungen aus Ertragsteuern, Zinsen sowie sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-23.262	-20.811
<b>Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva</b>		
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	9.366	-41.022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	14.626	5.715
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	-84.745	-46.650
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	168.501	94.840
Sonstige Aktiva	-12.377	2.447
Sonstige Passiva	6.341	20.906
Rückstellungen	4.689	-5.513
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>144.691</b>	<b>58.775</b>
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-18.351	-12.776
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.773	440
Rückzahlung von/Anlage in Termingeldern	-20.000	-15.000
Rückzahlung von/Anlage in bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-1.980	-23.506
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-14.999	19.916
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen Finanzanlagen	5.196	10.785
Netto-Zu-/Abfluss aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	2.078	2.127
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-41.282</b>	<b>-18.014</b>
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der MLP AG	-13.120	-18.339
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-13.120</b>	<b>-18.339</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	90.288	22.422
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	94.540	72.119
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>184.829</b>	<b>94.540</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>		
Zahlungsmittel	184.829	77.540
Ausleihungen ≤ 3 Monate	-	17.000
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>184.829</b>	<b>94.540</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in → [Anhangangabe 31](#) dargestellt.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	Neubewertungsgewinne/ verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungszusagen nach Steuern	Gewinn-Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2015	107.878	142.184	1.460	-10.730	136.004	376.795
Dividende	-	-	-	-	-18.339	-18.339
Kapitalerhöhung nach § 202 AktG	1.457	4.543	-	-	-	6.000
Transaktionen mit Gesellschaftern	1.457	4.543	-	-	-18.339	-12.339
Konzernergebnis	-	-	-	-	19.783	19.783
Sonstiges Ergebnis	-	-	-248	1.762	-	1.514
Gesamtergebnis	-	-	-248	1.762	19.783	21.297
Stand 31.12.2015	109.335	146.727	1.212	-8.968	137.448	385.753
Stand 1.1.2016	109.335	146.727	1.212	-8.968	137.448	385.753
Dividende	-	-	-	-	-13.120	-13.120
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-	-13.120	-13.120
Konzernergebnis	-	-	-	-	14.696	14.696
Sonstiges Ergebnis	-	-	40	-3.784	-	-3.744
Gesamtergebnis	-	-	40	-3.784	14.696	10.952
Stand 31.12.2016	109.335	146.727	1.252	-12.752	139.024	383.585

\*Reklassifizierbare Gewinne/Verluste.

Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in → [Anhangangabe 27](#) dargestellt.

# Anhang

## Allgemeine Angaben

### 1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem obersten Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist der MLP Konzern (MLP) als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

### 2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MLP AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend sind die nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt worden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. MLP stellt die Bilanz nach der Liquiditätsnähe auf, da diese Darstellung Informationen bietet, die gegenüber der Darstellung nach der Fristigkeit relevanter sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

### 3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2016 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmals anzuwenden:

Das IASB hat im Mai 2014 Änderungen an IFRS 11 „Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit“ veröffentlicht. Darin wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3, „Unternehmenszusammenschlüsse“, darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 und anderer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht in Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen.

Das IASB hat im Dezember 2014 Änderungen an IAS 1 „Darstellungen im Abschluss“ veröffentlicht. Die Änderungen sollen die Darstellung im Abschluss verbessern. Angaben sollen künftig relevanter und unternehmensspezifischer werden.

Das IASB hat im Dezember 2014 Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Konsolidierungsausnahme“ veröffentlicht. Die Änderungen dienen zur Klärung verschiedener Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Das IASB hat im August 2014 Änderungen an IAS 27 „Einzelabschlüsse (Equity-Methode)“ veröffentlicht. Durch die Änderungen können Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen im IFRS-Einzelabschluss künftig auch nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Das IASB hat im Mai 2014 Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ veröffentlicht. Ziel dieser Änderungen ist es klarzustellen, welche Methoden hinsichtlich der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen sachgerecht sind.

Das IASB hat im September 2014 die Verbesserungen der IFRS 2012–2014 veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die Änderungen beseitigen Inkonsistenzen und stellen Formulierungen klar.

Die erstmalig anzuwendenden Standards und Änderungen waren für den Konzernabschluss überwiegend nicht relevant, so dass sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen ergaben.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen waren für das am 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

**EU Endorsement ist bereits erfolgt:**

Das IASB schloss im Juli 2014 sein Projekt zur Ersetzung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, durch die Veröffentlichung der finalen Version des IFRS 9 „Finanzinstrumente“, ab. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält

zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aufgrund des neuen Modells zur Erfassung der Kreditausfälle erwarten wir höhere Wertberichtigungen, ohne diese jedoch derzeit quantifizieren zu können. Die Gesellschaft prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat.

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** veröffentlicht. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat, und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung sowie die Übergangsmethode festlegen.

#### **EU Endorsement ist noch ausstehend:**

Das IASB hat im Januar 2016 den neuen Standard **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** veröffentlicht. IFRS 16 löst IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15, SIC-27) ab. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. War nach IAS 17 für die bilanzielle Abbildung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert geblieben. Der Standard ist bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Die Gesellschaft prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss hat.

Das IASB hat im September 2014 Änderungen an **IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“** veröffentlicht. Hierdurch wird eine bislang zwischen den beiden Standards bestehende Inkonsistenz beseitigt. Das IASB hat den Erstanwendungszeitpunkt dieses Standards auf unbestimmte Zeit verschoben. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Das IASB hat im Juni 2016 Änderungen an **IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“** veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen sowie die Bilanzierung bei einer Änderung der Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“. Die Änderungen sind bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.



Das IASB hat im Januar 2016 Änderungen an **IAS 7 „Angabeninitiative“** veröffentlicht. Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Die Änderungen sind bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Das IASB hat im Januar 2016 Änderungen an **IAS 12 „Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste“** veröffentlicht. Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten. Die Änderungen sind bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Das IASB hat im Dezember 2016 eine Änderung an **IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“** veröffentlicht. Die Änderung dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in Entwicklung befindet. Die Änderung ist bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Das IASB hat im April 2016 Klarstellungen zu **IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“** veröffentlicht. Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard. Die Änderungen sind bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Das IASB hat im Dezember 2016 **IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“** veröffentlicht. IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu **IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“**. Die Interpretation ist bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Das IASB hat im Dezember 2016 die **Verbesserungen der IFRS 2014–2016** veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Standards IFRS 12, IFRS 1 und IAS 28. Die Änderungen beseitigen Inkonsistenzen und stellen Formulierungen klar. Vorbehaltlich einer Übernahme durch die EU sind die Änderungen an IFRS 12 erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen und die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

MLP hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit weist MLP seit dem 1. Januar 2016 die Risikovorsorge als eigenen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung – und damit außerhalb der Verwaltungskosten – aus. Erfasst werden in der Risikovorsorge unter anderem Abschreibungen und Wertminderungen, die bislang Teil der Verwaltungskosten waren. Die nachfolgende Tabelle zeigt den angepassten Vorjahresausweis:

#### Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben in T€	2015		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Sonstige betriebliche Erträge	21.529	-2.862	18.667
Gesamterlöse	557.180	-2.862	554.318
Risikovorsorge	0	156	156
sonstige betriebliche Aufwendungen	-144.234	2.706	-141.528

#### 4 Konsolidierungskreis sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

In den Konzernabschluss werden die MLP AG und alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Im Konsolidierungskreis haben sich im Geschäftsjahr folgende Veränderungen ergeben: Die FERI AG hat zum 30. Juni 2016 den Verkauf der FERI EuroRating Services an die Scope Corporation AG bekannt gegeben. Das Closing der Transaktion erfolgte am 1. August 2016. FERI konzentriert sich damit weiter auf seine Kernkompetenzen Investment Management, Investment Consulting und Investment Research sowie die strategische Weiterentwicklung zum führenden Investmenthaus in Deutschland, Luxemburg, der Schweiz und Österreich. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile wurde ein Gewinn in Höhe von 469 T€ erzielt, der in dem Posten sonstige Erlöse ausgewiesen ist.

Im Rahmen der weiteren Fokussierung der Unternehmensstruktur in der DOMCURA Gruppe wurden die Ralf W. Barth GmbH und die F&F Makler AG auf die nordias GmbH Versicherungsmakler und die Nordische Informations-Technologie AG auf die DOMCURA AG verschmolzen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden neben der MLP AG als Mutterunternehmen 13 (Vorjahr: 16) vollkonsolidierte inländische Tochterunternehmen sowie unverändert zum Vorjahr ein vollkonsolidiertes ausländisches Tochterunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen einbezogen.

## Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 HGB zum Konzernabschluss

Stand 31. Dezember 2016	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>			
MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch <sup>1</sup>	100,00	109.548	6.775
TPC GmbH, Hamburg <sup>1</sup> (100%ige Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)	100,00	314	64
ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg <sup>1</sup> (100%ige Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)	100,00	1.190	718
Feri AG, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>1</sup>	100,00	19.862	14.092
Feri Trust GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>1</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	8.386	2.199
FEREAL AG, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>1</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	1.949	22
Feri Trust (Luxembourg) S.A., Luxemburg (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	18.242	13.646
Schwarzer Familienholding GmbH, Kiel <sup>1</sup>	100,00	2.215	2.701
DOMCURA AG, Kiel (100%ige Tochter der Schwarzer Familienholding GmbH) <sup>1</sup>	100,00	2.380	2.946
Nordvers GmbH, Kiel (100%ige Tochter der DOMCURA AG) <sup>1</sup>	100,00	26	-1.073
nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel (100%ige Tochter der Schwarzer Familienholding GmbH) <sup>1</sup>	100,00	435	-388
Willy F.O. Köster GmbH, Hamburg (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler) <sup>1</sup>	100,00	2.025	148
Siebert GmbH Versicherungsmakler, Jens/Arnstadt (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler) <sup>1</sup>	100,00	26	-185
MLPdialoG GmbH, Wiesloch (100%ige Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)	100,00	717	222
<b>At-equity konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>			
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (49,8 %ige Beteiligung der MLP Finanzdienstleistungen AG)	49,80	6.216	3.216
<b>Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Unternehmen</b>			
MLP Consult GmbH, Wiesloch	100,00	2.320	-8
Michel & Cortesi Asset Management AG, Zürich (Schweiz) <sup>2,3</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	715	251
CORESIS Management GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>2</sup> (25% hält die Feri AG)	25,00	366	112
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	181	144
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	74	47
FPE Direct Coordination GmbH, München <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	45	14
Feri Private Equity GmbH & Co. KG, München <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	31	179
Feri Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG, München <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	5	-5
AlF Komplementär GmbH, München <sup>4</sup> (25% hält die Feri AG)	25,00	3	-21
AlF Register-Treuhand GmbH, München <sup>4</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	18	-7
DIEASS GmbH, Kiel <sup>1</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	26	-9
Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel <sup>1</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	25	-60
Walther Versicherungsmakler GmbH, Hamburg <sup>1</sup> (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	25	0

<sup>1</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Darstellung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung.

<sup>2</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2015.

<sup>3</sup> Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag 1 € = 1,07364 CHF.

<sup>4</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2014.

## Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Bei **strukturierten Unternehmen** handelt es sich um Unternehmen, bei denen nicht die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte der dominierende Faktor bei der Festlegung der Beherrschung sind, zum Beispiel wenn die Stimmrechte sich lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind. Beispiele für strukturierte Unternehmen sind Verbriefungsgesellschaften, forderungsbesicherte Finanzierungen und Private Equity Gesellschaften. Ebenso wie bei Tochterunternehmen ist die Konsolidierung von strukturierten Unternehmen erforderlich, wenn die MLP AG das Unternehmen beherrscht.

Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betreffen **Private Equity Gesellschaften**. Die Angaben zu den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen werden aufgrund der ähnlichen Tätigkeiten der Unternehmen zusammengefasst.

Die Tätigkeit der Gesellschaften besteht im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portfolios von passiven Kapitalanlagen (Zielgesellschaften), insbesondere durch das Eingehen von Beteiligungen. Die Kapitalanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen und werden regelmäßig durch Eigenkapital finanziert. Das Geschäftsmodell sieht die Nutzung von Renditechancen für die Eigenkapitalgeber durch Investitionen in Unternehmensbeteiligungen über eine Dachfondskonzeption vor. Unternehmerisches Ziel ist es, für die Eigenkapitalgeber einerseits Erträge über laufende Ausschüttungen profitabler Zielgesellschaften sowie andererseits über gewinnbringende Beteiligungsverkäufe gegen Ende der Gesellschaftsdauer zu erwirtschaften. Die Gesellschaften unterhalten in der Regel selbst keinen eigenen Geschäftsbetrieb und beschäftigen keine Mitarbeiter.

Die Buchwerte der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betragen zum 31. Dezember 2016 457 T€ (Vorjahr: 521 T€). Die Erträge aus den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der MLP AG betragen im Geschäftsjahr 2016 68 T€ (Vorjahr: 216 T€).

Das maximale Verlustrisiko des MLP Konzerns aus nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen entspricht dem Beteiligungsbuchwert.

## 5 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Aufstellung der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse erfordert teilweise Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen, welche die betragsmäßige Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden und -forderungen, die Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode sowie die sonstigen Angaben im Konzernabschluss beeinflussen.

Die Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzunsicherheiten bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- → Anhangangabe 4 – Aggregationsgrundsätze strukturierter Unternehmen
- → Anhangangaben 6 und → 19 – Wertminderungstest (diskontierte Cashflow-Prognosen und verwendete wesentliche Annahmen)
- → Anhangangaben 6 und → 21 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
- → Anhangangaben 6, → 22 bis → 25 und → 35 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie Fair Value Angaben
- → Anhangangaben 6, → 22 und → 25 – Wertminderungen von Forderungen
- → Anhangangaben 6, → 28 und → 34 – Rückstellungen und korrespondierende Erstattungsansprüche sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten
- → Anhangangaben 6 und → 28 – Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen
- → Anhangangaben 6 und → 33 – Leasingklassifizierung
- → Anhangangabe 17 – Bildung von Steuerforderungen/Steuerrückstellungen
- → Anhangangabe 26 – Zahlungsmittel – Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

## 6 Rechnungslegungsmethoden

### Ertragsrealisation

Umsatzerlöse werden allgemein dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass MLP ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, dessen Höhe verlässlich bestimmbar ist.

MLP realisiert Erlöse aus Provisionen. Diese fallen in den Bereichen Altersvorsorge, Vermögensmanagement, Krankenversicherung, Sachversicherung, Finanzierung und übrige Beratungsleistungen an.

**Abschlussprovisionen** aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen werden unabhängig vom Geldeingang erfasst, wenn MLP ein Anspruch auf Vergütung zusteht. Der Anspruch auf Vergütung entsteht regelmäßig mit Vereinnahmung des ersten Beitrags des Versicherungsnehmers durch die Versicherungsgesellschaft, frühestens jedoch mit der Policierung des Vertrags. Zu diesem Zeitpunkt entsteht auch die Verpflichtung gegenüber dem Consultant und dem Geschäftsstellenleiter. Für die Vermittlung bestimmter Verträge (insbesondere im Bereich Altersvorsorge) hat MLP Anspruch auf zeitlich begrenzte **Folgeprovisionen**. Sie werden nach den gleichen Grundsätzen realisiert wie Abschlussprovisionen. Für vermittelte Altersvorsorge- und Krankenversicherungsverträge erhält MLP zum Teil wiederkehrende **Bestandspflegeprovisionen**. Diese stehen in der Regel der Gesellschaft solange zu, wie der zugrunde liegende Vertrag beitragspflichtig ist.

Für die Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen Teile der erhaltenen Provision zurückzugewähren, bildet MLP auf Basis von Erfahrungswerten Rückstellungen für Stornorisiken und aktiviert die damit einhergehenden Erstattungsansprüche gegenüber Berater und Geschäftsstellenleiter als Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen im Posten Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte. Die Veränderung der Rückstellung wird in den Umsatzerlösen, die Veränderung des mit ihr verbundenen Erstattungsanspruchs in den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erfasst.

Im Bereich der **Altersvorsorge** werden ausschließlich Provisionserlöse aus der Vermittlung von Lebensversicherungsprodukten realisiert. In den Bereichen **Sach- und Krankenversicherung** stammen die Provisionserlöse aus der Vermittlung und Verwaltung entsprechender Versicherungsprodukte. Umsatzerlöse aus **Vermögensmanagement** enthalten Ausgabeaufschläge/Agien, Depotgebühren, Kontoführungsgebühren, Gebühren für die Fondsverwaltung/-vermittlung sowie Vermittlungs- und Bestandsprovisionen aus Vermögensverwaltungsmandaten. Weitere Vermögensmanagementenerlöse resultieren aus Research- und Rating-Dienstleistungen. Die Erlöse werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Provisionserlöse aus der Vermittlung von Krediten (Kreditvermittlungsprovisionen) gehören zu den Umsatzerlösen aus **Finanzierung**. Für die Vermittlung von Krediten erhaltene Vermittlungsprovisionen realisiert MLP mit Abschluss des jeweiligen Kreditvertrags.

**Übrige Beratungsvergütungen** werden in dem Maße vereinnahmt, wie die Beratungsleistung erbracht worden ist. Sie werden insbesondere für Beratungen von Unternehmen zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung, für Beratungen bei Praxisfinanzierung und Existenzgründung sowie für Immobilienvermittlung gewährt.

Darüber hinaus werden **Erlöse aus dem Zinsgeschäft** realisiert. Zu den Erlösen aus dem Zinsgeschäft gehören auch Zinserträge aus der Anlage finanzieller Mittel der MLP Finanzdienstleistungen AG.

Erlöse aus dem Zinsgeschäft vereinnahmt MLP während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag. Provisionen, die Teil der Effektivverzinsung einer Forderung sind, gehen in die Erlöse aus dem Zinsgeschäft derjenigen Perioden ein, in denen sie wirtschaftlich verdient werden. Hierzu zählen Bereitstellungszinsen für die Zusage, einen Kredit auszureichen oder eine bestehende Schuldposition zu übernehmen. Entgelte für sonstige laufende Bearbeitungs- und Abwicklungsleistungen (z. B. Vorfälligkeitsentschädigungen) realisiert die Gesellschaft nach Leistungserbringung.

Zinserträge aus der Anlage von Geldern anderer Konzerngesellschaften sind Bestandteil des **Finanzergebnisses** und werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Euro ist die funktionale Währung aller im MLP Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen. Der Konzern ist ausschließlich in Deutschland und Luxemburg tätig.

### **Beizulegende Zeitwerte**

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet MLP soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Basierend auf den in den Bewertungsmodellen verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

1. Beizulegende Zeitwerte der Hierarchiestufe 1 werden anhand von Kursen aktiver Märkte für das jeweilige Finanzinstrument ermittelt (notierte Marktpreise).
2. Die beizulegenden Zeitwerte der Hierarchiestufe 2 werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
3. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zur Hierarchiestufe 3.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- → [Anhangangabe 21](#) – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie/Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
- → [Anhangangabe 35](#) – Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten Amortisationen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

**Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer** erfordern Schätzungen hinsichtlich der Abschreibungsmethoden und -dauer. Die Festlegung der jeweiligen Nutzungsdauer beruht auf Erfahrungswerten. Aufgrund veränderter wirtschaftlicher Gesamtumstände kann die Abschreibungsdauer anzupassen sein, was sich signifikant auf die Höhe der Abschreibungen auswirken kann. Dies betrifft bei MLP im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Software. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** werden bei Vorliegen der nach IAS 38 erforderlichen Bedingungen mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.

Geschäfts- oder Firmenwerte und übrige **immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer** werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, einzeln oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Das betrifft bei MLP insbesondere die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Marken.

**Unternehmenszusammenschlüsse** erfordern Schätzungen hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden. Sachanlagen werden in der Regel von unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Börsenkurs angesetzt werden. Sind immaterielle Vermögenswerte zu bewerten, zieht MLP – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder einen unabhängigen externen Sachverständigen zurate oder berechnet den beizulegenden Zeitwert anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, in der Regel auf Basis diskontierter Cashflows. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen kommen unterschiedliche Bewertungstechniken (marktpreis-, kapitalwert- und kostenorientierte Verfahren) zur Anwendung. Zum Beispiel ist bei der Bewertung von Marken und Lizenzen regelmäßig die Methode der Lizenzpreisanalogie angemessen, die anhand eingesparter Lizenzgebühren den beizulegenden Zeitwert der für die vom Unternehmen erworbenen Marken und Lizenzen schätzt.

Soweit zahlungsmittelgenerierende Einheiten umstrukturiert werden, erfolgt eine Reallokation der diesen Einheiten zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerte auf der Basis der relativen Ertragswerte. Marken werden auf Basis der nachhaltigen Umsätze beziehungsweise auf Basis der relativen Ertragswerte reallokiert.

MLP testet **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus Unternehmenszusammenschlüssen mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Geschäfts- oder Firmenwerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zur Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit deren erzielbarem Betrag zu vergleichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Vergleich von beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Cashflows beruht auf Annahmen über Bestandsentwicklungen, zukünftige Umsatzvolumina und Aufwendungen. Der Cashflow-Schätzung liegen Detailplanungszeiträume mit einem Planungshorizont von vier Jahren zugrunde. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen, bewertet. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Erlöse oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### **Wertminderungsprüfung**

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft.



Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts verwendet werden, sind Abzinsungssätze, Wachstumsraten des Endwerts und die Wachstumsrate des Ergebnisses vor Steuern. Der Abzinsungssatz basiert auf einem risikolosen Basiszinssatz zuzüglich einer unternehmensspezifischen Risikoprämie, die sich aus dem systematischen Marktrisiko (Betafaktor) sowie der aktuellen Marktrisiko­prämie ableitet. In das diskontierte Cashflow-Modell sind zukünftige Cashflows aus einem Zeitraum von vier Jahren eingegangen. Cashflows nach diesem Zeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate, die auf der Schätzung des Managements der langfristigen, durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten des Ergebnisses vor Steuern basiert, extrapoliert. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die → [Anhangangabe 19](#).

## Leasing

MLP hat keine Verträge abgeschlossen, die im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasinggut verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen (Finance-Leasingverhältnisse). Die weiteren Erläuterungen beschränken sich daher auf Operating-Leasingverhältnisse.

MLP hat als **Leasingnehmer** mehrere Leasingverträge zur Anmietung von Immobilien, Kraftfahrzeugen sowie Büromaschinen abgeschlossen. Die Verträge werden ebenfalls als Operating-Leasingverhältnisse beurteilt, da die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken bei den Leasinggebern verbleiben. Mietzahlungen beim Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt. Entsprechendes gilt für erhaltene und zu erhaltende Leistungen, die als Anreiz zum Eingehen eines Operating-Leasingverhältnisses dienen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 33](#).

## Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Die Anschaffungskosten werden jährlich um die dem MLP Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals erfasst MLP im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 15](#).

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen werden Finanzinstrumente am Handelstag erfasst bzw. ausgebucht. Marktüblich sind Käufe oder Verkäufe, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sowie
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

MLP legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der Ansatz zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** umfassen die Unterkategorien „zu Handelszwecken gehalten“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“. Die Finanzinstrumente von MLP werden dann als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ bewertet, wenn ansonsten Inkongruenzen bei der Bewertung oder dem Ansatz entstehen würden. Diese Vermögenswerte werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Zu jedem Abschlussstichtag prüft MLP die Buchwerte der Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einzeln daraufhin, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Bei einem finanziellen Vermögenswert liegt eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und diese Schadensfälle eine verlässliche schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows dieses Vermögenswerts hatten.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten:

- Der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent in Insolvenz geht,
- Nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern oder Emittenten,
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die mit Ausfällen korrelieren oder
- Das Verschwinden eines aktiven Markts für ein Wertpapier.

Darüber hinaus ist bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. MLP hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

MLP hat finanzielle Vermögenswerte als **bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen** klassifiziert. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die MLP bis zur Endfälligkeit halten will und kann. MLP hat bisher keine als bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen klassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzeitig veräußert. Ihre Bewertung erfolgt nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Ist es wahrscheinlich, dass bei bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eine Wertminderung eintritt, so wird diese erfolgswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn eine Wertaufholung objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte. Der bei der

Werthaltigkeitsprüfung zu bestimmende erzielbare Betrag von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, entspricht dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen kann vorübergehend unter deren Buchwert sinken. Soweit dieser Rückgang nicht auf Bonitätsrisiken beruht, wird keine Wertminderung erfasst.

**Kredite und Forderungen** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei den Forderungen aus dem Bankgeschäft sowie den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen auf Portfoliobasis für die nicht einzelwertgeminderten Forderungen gebildet.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam auf einem Wertminderungskonto erfasst. Ist eine Forderung uneinbringlich, das heißt der Ausfall steht so gut wie sicher fest, wird sie abgeschrieben. Die Wertberichtigung auf Portfoliobasis in der **Risikovorsorge im Bankgeschäft** wird auf Basis historischer Ausfallquoten und Mahnstufen gebildet. Notleidende Forderungen werden einzelwertgemindert. Die **Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte** beziehen sich im Wesentlichen auf Forderungen gegen Geschäftsstellenleiter und Consultants. Neben den auf notleidende Forderungen gebildeten Einzelwertberichtigungen werden Wertminderungen auf Portfoliobasis für den restlichen Forderungsbestand erfasst. Die Basis hierfür sind – wie auch bei der Risikovorsorge im Bankgeschäft – historische Ausfallquoten. Diese werden getrennt nach Consultants und Geschäftsstellenleiter erhoben und auf die jeweiligen Forderungsbestände angewendet. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangaben 22](#) und → [25](#).

**Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** stellen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte dar, die nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Gewinne oder Verluste, die aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultieren, werden solange außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der Vermögenswert ausgebucht wird. Ausgenommen hiervon sind Wertberichtigungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Währungsumrechnung. Sie werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die erfolgswirksame Auflösung der im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste erfolgt entweder mit der Ausbuchung des Vermögenswerts oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Wenn ein Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts im sonstigen Ergebnis erfasst wurde und ein objektiver Hinweis auf Wertminderung dieses Vermögenswerts vorliegt, so ist der bisher direkt im Eigenkapital erfasste Verlust bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung zu überführen.

Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen eines zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstruments dürfen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden. Einen Wiederanstieg des beizulegenden Zeitwerts erfasst MLP erfolgsneutral im Eigenkapital.

Ergibt sich zu einem späteren Bewertungszeitpunkt, dass der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments, das als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wurde, infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, wird die Wertminderung in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, bewertet MLP zu Anschaffungskosten. Bestehen objektive Hinweise auf eine Wertminderung bei einem zu Anschaffungskosten bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrument, ergibt sich der Betrag der Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren Vermögenswerts diskontiert werden.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst.

**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den **beitragsorientierten Versorgungsplänen** („Defined Contribution Plans“) zahlt MLP aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für MLP keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus **leistungsorientierten Altersversorgungsplänen** („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bedient sich MLP versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuaren, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich MLP an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen werden in → [Anhangangabe 28](#) näher erläutert.

### **Übrige Rückstellungen**

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden.

Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Auflösungen von Rückstellungen werden in den sonstigen Erlösen erfasst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine quasi-sichere Rückerstattung von einem identifizierbaren Dritten erwartet (z. B. bei bestehendem Versicherungsschutz), erfasst MLP die Erstattung als gesonderten Vermögenswert. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Für die Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen die erhaltene Provision teilweise zurückzugewähren, bildet MLP **Rückstellungen für Stornorisiken**. MLP schätzt die Stornoquote in Abhängigkeit von Produktgruppe und bisheriger Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags in der Regel auf Basis von Erfahrungswerten. Der Zeitraum, in dem MLP verpflichtet ist, bei vorzeitigem Wegfall eines Vertrags Teile der vereinnahmten Provisionen zurückzuzahlen, ergibt sich entweder aus den gesetzlichen Regelungen gemäß Versicherungsvertragsgesetz oder aus den Vertriebsvereinbarungen mit den Produzenten.

### Aktienbasierte Vergütungen

Die aktienbasierten Vergütungen gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfassen Vergütungssysteme, deren Ausgleich mit Barmitteln erfolgt.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird als Personalaufwand oder als Aufwand für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft mit einem gleichzeitigen Ausweis als Rückstellung erfasst. Der auf Basis der Monte-Carlo-Simulation bzw. eines anderen geeigneten Bewertungsmodells ermittelte beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt. Die Erfassung des erwarteten Aufwands erfordert Annahmen über Fluktuations- und Ausübungsquoten. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist aufwandswirksam zu berücksichtigen. Am Auszahlungstag entspricht der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit dem Betrag, der an die betroffenen Mitarbeiter zu leisten ist.

Weitere Erläuterungen zu den aktienbasierten Vergütungen sind in → [Anhangangabe 32](#) dargestellt.

## 7 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Die Einteilung von MLP in Geschäftssegmente folgt derjenigen für die interne Berichterstattung. Der MLP Konzern gliedert sich in die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Finanzdienstleistungen,
- FERI,
- DOMCURA,
- Holding.

MLP hat im berichtspflichtigen Geschäftssegment „Finanzdienstleistungen“ gemäß IFRS 8.12 die Geschäftssegmente „Finanzdienstleistungen“ und „betriebliche Vorsorge“ aufgrund der Ähnlichkeit der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, sowie das Zurückgreifen auf denselben Kundenstamm und identische Vertriebskanäle zusammengefasst. Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Finanzdienstleistungen** ist die Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden insbesondere hinsichtlich Versicherungen, Vermögensanlagen, betrieblicher Altersversorgung und Finanzierungen sowie die Vermittlung von Verträgen über diese Finanzdienstleistungen. Zu den Geschäftsfeldern des Segments zählen auch die

Finanzportfolioverwaltung, das Treuhandkreditgeschäft und das Kredit- und Kreditkartengeschäft. Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst die auf das Vermittlungsgeschäft fokussierten Geschäftsbereiche der MLP Finanzdienstleistungen AG, die TPC GmbH, die ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, die MLPdialog GmbH sowie das assoziierte Unternehmen MLP Hyp GmbH.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **FERI** erstreckt sich auf die Vermögens- und Anlageberatung. Dieses Segment setzt sich aus der FERI AG, der FERI Trust GmbH, der FERI Trust (Luxembourg) S.A. sowie der FEREAL AG zusammen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **DOMCURA** umfasst die Konzeption, Entwicklung und Realisierung umfassender Deckungskonzepte in der Sachversicherung als sogenannter Assekurateur. Des Weiteren werden Maklertätigkeiten ausgeübt. Das Segment setzt sich aus der Schwarzer Familienholding GmbH, der DOMCURA AG, der Nordvers GmbH, der nordias GmbH Versicherungsmakler, der Willy F.O. Köster GmbH und der Siebert GmbH Versicherungsmakler zusammen.

Die MLP AG bildet das Geschäftssegment **Holding**. Das Segment fasst wesentliche interne Dienstleistungen und Aktivitäten zusammen.

Intersegmentär erbrachte Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Bei Konzernumlagen wird auf die tatsächlich angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Das Management trifft seine Entscheidungen über die Ressourcenallokation und die Beurteilung der Segment-Performance auf der Basis der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung. Die finanziellen Segment-Informationen ermittelt MLP auf Basis der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Segmente Finanzdienstleistungen und DOMCURA entfalten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Wesentlichen in Deutschland. Das Segment FERI entfaltet seine wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland und in Luxemburg.

Im Geschäftsjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzdienstleistungen, FERI und DOMCURA mit drei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 290.152 T€ getätigt. Im Vorjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzdienstleistungen, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 179.988 T€ getätigt.

## Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen		FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015*
Umsatzerlöse	400.446	395.515	123.583	123.885	70.664	20.007	–	–	-4.134	-3.757	590.559	535.651
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	3.825	3.242	309	515	–	–	–	–	-4.134	-3.757	–	–
Sonstige Erlöse	10.313	10.498	5.081	6.021	3.212	2.052	13.694	10.995	–	–	19.810	18.667
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	1.916	2.017	7	8	1.095	–	9.473	8.875	12.491	10.900	–	–
<b>Gesamterlöse</b>	<b>410.759</b>	<b>406.014</b>	<b>128.664</b>	<b>129.906</b>	<b>73.876</b>	<b>22.059</b>	<b>13.694</b>	<b>10.995</b>	<b>16.624</b>	<b>14.656</b>	<b>610.369</b>	<b>554.318</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-183.578	-172.542	-72.072	-70.693	-46.574	-13.454	–	–	3.719	3.105	298.505	253.584
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-1.719	-1.923	–	–	–	–	–	–	8	2	-1.711	-1.921
Risikovorsorge	-839	161	-768	73	2	58	-13	-137	–	–	-1.619	156
Personalaufwand	-76.015	-74.187	-28.114	-30.361	-14.114	-5.144	-3.604	-3.765	–	–	121.847	113.457
Planmäßige Abschreibungen	-8.704	-7.889	-1.545	-1.762	-1.370	-686	-1.908	-2.003	–	–	-13.528	-12.339
Wertminderungen	-10.399	-1.584	–	–	–	–	-36	-1.190	–	–	-10.434	-2.774
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.766	-124.316	-11.848	-13.434	-8.804	-4.672	10.534	10.586	12.815	11.482	145.137	141.528
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2.106	1.836	–	–	–	–	–	–	–	–	2.106	1.836
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>4.845</b>	<b>25.569</b>	<b>14.316</b>	<b>13.729</b>	<b>3.015</b>	<b>-1.839</b>	<b>-2.400</b>	<b>-6.686</b>	<b>-83</b>	<b>-67</b>	<b>19.694</b>	<b>30.706</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	362	178	361	50	44	21	172	286	-33	-26	906	509
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-686	-468	-480	-370	-21	-3	-777	-2.598	113	176	-1.851	-3.263
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-324</b>	<b>-290</b>	<b>-119</b>	<b>-319</b>	<b>23</b>	<b>19</b>	<b>-605</b>	<b>-2.312</b>	<b>79</b>	<b>149</b>	<b>-946</b>	<b>-2.753</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>4.521</b>	<b>25.279</b>	<b>14.198</b>	<b>13.409</b>	<b>3.039</b>	<b>-1.820</b>	<b>-3.005</b>	<b>-8.998</b>	<b>-4</b>	<b>82</b>	<b>18.748</b>	<b>27.953</b>
Ertragsteuern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	-4.052	-8.170
<b>Konzernergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>14.696</b>	<b>19.783</b>
<b>Nach der Equity-Methode bewertete Anteile</b>	<b>3.751</b>	<b>3.481</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3.751</b>	<b>3.481</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.632	11.208	645	768	730	454	344	346	–	–	18.351	12.776
<b>Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten:</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Forderungen	1.189	12	768	-73	-2	-58	13	137	–	–	1.968	18
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/abgegrenzten Verpflichtungen	53.178	42.961	8.125	9.624	3.558	1.239	2.036	2.612	–	–	66.897	56.435

\* Vorjahresausweis angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.



# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 8 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2016	2015
Altersvorsorge	221.480	215.738
Vermögensmanagement	166.360	165.982
Sachversicherung	105.626	54.878
Krankenversicherung	45.777	45.918
Finanzierung	15.433	16.186
Übrige Beratungsvergütungen	15.414	15.579
<b>Summe Provisionserlöse</b>	<b>570.090</b>	<b>514.282</b>
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	20.469	21.369
<b>Gesamt</b>	<b>590.559</b>	<b>535.651</b>

In den übrigen Beratungsvergütungen sind Erlöse aus der Immobilienvermittlung in Höhe von 11.345 T€ (Vorjahr: 11.325 T€) enthalten.

## 9 Sonstige Erlöse

Alle Angaben in T€	2016	2015*
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.005	2.714
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen	1.786	2.253
Weiterbelastungen an Handelsvertreter	1.622	745
Verrechnete Sachbezüge	1.088	1.018
Aktivierete Eigenleistungen	876	1.322
Geschäftsführungsvergütung	809	896
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	584	915
Mieterträge	396	1.644
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	89	80
Übrige sonstige Erträge	10.554	7.080
<b>Gesamt</b>	<b>19.810</b>	<b>18.667</b>

\* Vorjahresausweis angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.

Bezüglich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verweisen wir auf → Anhangangabe 28.

Die Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Tantiemen und erfolgsabhängige Vergütungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Posten Weiterbelastungen an Handelsvertreter umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Versicherungen, Dienstleistungen sowie Sachkosten.

Aktiviere Eigenleistungen resultieren aus der Mitwirkung von Konzernmitarbeitern an der Entwicklung erworbener Software.

Der Posten Geschäftsführungsvergütung enthält Ergebnisvorabzuweisungen aus Geschäftsführungstätigkeiten für Private-Equity-Gesellschaften.

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen resultieren aus dem Verkauf der FERI EuroRating Services (Segment FERI) sowie dem Verkauf der Beteiligung an der NKK Programm Service AG (Segment DOMCURA).

Die Mieterträge enthielten im Vorjahr Mieteinnahmen aus dem zum 31. Dezember 2015 beendeten Operating-Leasingverhältnis für ein von der MLP AG gehaltenes Büro- und Verwaltungsgebäude.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind unter anderem Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen, Erträge aus Beteiligungen sowie verrechnete Sachbezüge enthalten.

## 10 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater.

## 11 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft

Alle Angaben in T€	2016	2015
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	1.710	1.807
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	2	40
<b>Veränderung Fair Value Bewertung</b>		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Finanzinstrumente	0	74
<b>Gesamt</b>	<b>1.711</b>	<b>1.921</b>

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft betreffen mit 829 T€ (Vorjahr: 1.259 T€) den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft.

## 12 Personalaufwand

Alle Angaben in T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	104.981	98.115
Soziale Abgaben	14.339	12.932
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.527	2.410
<b>Gesamt</b>	<b>121.847</b>	<b>113.457</b>

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Löhne und Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen für Mitarbeiter. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben in Form von Beiträgen zur Sozialversicherung. Die Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten überwiegend Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung.

## 13 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Alle Angaben in T€	2016	2015
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	7.500	6.598
Sachanlagen	6.027	5.710
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	–	32
	<b>13.528</b>	<b>12.339</b>
<b>Wertminderungen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	10.399	1.584
Sachanlagen	36	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	–	1.190
	<b>10.434</b>	<b>2.774</b>
<b>Gesamt</b>	<b>23.962</b>	<b>15.113</b>

Die Wertminderungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Softwareentwicklung in Höhe von 10.399 T€ (Vorjahr: 1.584 T€). Die Entwicklungstätigkeiten wurden eingestellt.

Für die im Vorjahr in die als „Zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte“ umgegliederte Immobilie fielen durch die damit einhergehende Bewertung nach IFRS 5.25 keine planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 an (Vorjahr: 32 T€). Wertminderungen aufgrund eines gesunkenen Fair Value waren nicht erforderlich (Vorjahr: 1.190 T€).

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist in → [Anhangangabe 19](#) (Immaterielle Vermögenswerte), → [Anhangangabe 20](#) (Sachanlagen) und → [Anhangangabe 21](#) (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte) dargestellt.

## 14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2016	2015*
EDV-Betrieb	48.075	47.610
Beratung	15.898	12.995
Miete und Leasing	14.824	14.376
Verwaltungsbetrieb	11.381	11.528
Sonstige Fremdleistungen	7.638	6.528
Fremdleistungen Bankgeschäft	7.560	7.277
Repräsentation und Werbung	6.935	7.941
Beiträge und Gebühren	5.180	4.231
Reisekosten	4.460	3.863
Aufwand Handelsvertreter	3.240	2.532
Versicherungsbeiträge	2.814	2.624
Aus- und Weiterbildung	2.663	4.369
Bewirtung	2.297	2.588
Instandhaltung	2.030	2.390
Kulanz	1.190	1.319
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	1.138	1.290
Prüfung	1.104	1.071
Vergütung Aufsichtsrat	973	969
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.738	6.027
<b>Gesamt</b>	<b>145.137</b>	<b>141.528</b>

\* Vorjahresausweis angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden.

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten.

Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten.

Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte.

Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation.

Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Steuern, Spenden, Abgang Anlagevermögen und PKW.

## 15 Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen betrug im Geschäftsjahr 2.106 T€ (Vorjahr: 1.836 T€) und resultiert aus dem Ergebnisanteil der MLP Hyp GmbH. Die Gewinnverteilung der MLP Hyp GmbH erfolgt gemäß einer Gesellschaftervereinbarung disquotale.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile betreffen ausschließlich den 49,8%-Anteil an der MLP Hyp GmbH, Wiesloch. Das Unternehmen betreibt das gemeinsame Baufinanzierungsgeschäft der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch, und der Interhyp AG, München.

Die Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2016	2015
<b>Anteil am 1.1.</b>	<b>3.481</b>	<b>2.772</b>
Ausschüttungen	-1.836	-1.127
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	2.106	1.836
<b>Anteil am 31.12.</b>	<b>3.751</b>	<b>3.481</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die MLP Hyp GmbH:

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	53	53
Kurzfristige Vermögenswerte	8.823	7.640
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	-2.660	-1.868
Nettovermögen (100%)	6.216	5.825
davon Anteil MLP am Nettovermögen (49,8 %)	3.096	2.901
Anschaffungsnebenkosten	151	151
Erfolgte Ausschüttungen	-1.708	-1.279
aufgelaufenes disquotales Ergebnis	2.213	1.708
<b>Buchwert des Anteils</b>	<b>3.751</b>	<b>3.481</b>
Umsatzerlöse	14.579	12.526
Gesamtergebnis (100%)	3.216	2.825
davon Anteil MLP am Gesamtergebnis (49,8%)	1.601	1.407
Disquotales Ergebnis laufendes Geschäftsjahr (65,5%/Vorjahr 65%)	505	429
<b>Anteil MLP am Gesamtergebnis</b>	<b>2.106</b>	<b>1.836</b>

## 16 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2016	2015
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>906</b>	<b>509</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-133	-145
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-489	-481
Übrige Zinsaufwendungen	-1.229	-2.637
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-1.851</b>	<b>-3.263</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-946</b>	<b>-2.753</b>

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit 52 T€ (Vorjahr: 140 T€) Zinserträge auf Einlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Bankgeschäft zugerechnet werden sowie mit 260 T€ (Vorjahr: 49 T€) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 627 T€ (Vorjahr: 584 T€) enthalten.

## 17 Ertragsteuern

Alle Angaben in T€	2016	2015
<b>Ertragsteuern</b>	<b>4.052</b>	<b>8.170</b>
davon laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.340	9.783
davon latente Steuern	-1.287	-1.613

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen in Höhe von -388 T€ (Vorjahr: 1.967 T€) enthalten, die Vorperioden betreffen.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landes-spezifischen Ertragsteuersätzen. Der erwartete kombinierte Ertragsteuersatz für inländische Gesellschaften setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), dem Solidaritätszuschlag mit 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,53 % (Vorjahr: 13,37 %) und beträgt 29,36 % (Vorjahr: 29,19 %).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr:

Alle Angaben in T€	2016	2015
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>18.748</b>	<b>27.953</b>
Konzernertragsteuersatz	29,36%	29,19%
<b>Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr</b>	<b>5.504</b>	<b>8.159</b>
Im Ergebnis steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-4.901	-3.587
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.465	1.485
Abweichende Gewerbesteuerbelastung	180	211
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	-21	4
Periodenfremde Ertragsteuern (laufend und latent)	2.044	2.249
Sonstige	-219	-351
<b>Ertragsteuern</b>	<b>4.052</b>	<b>8.170</b>

Der effektive Ertragsteuersatz bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern beläuft sich auf 21,6 % (Vorjahr: 29,2 %).

Die im Ergebnis steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten Ergebnisbeiträge der FERI Gruppe, steuerfreie Veräußerungsgewinne und die steuerfreie Dividende der MLP Hyp GmbH.

Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen resultieren aus Bewirtungskosten, Geschenken, den im Zusammenhang mit steuerfreien Dividenden und Veräußerungsgewinnen nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, Aufsichtsratsvergütungen, gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und sonstigen Sachverhalten.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den Bilanzposten wie folgt:

Alle Angaben in T€	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	1.288	1.381	12.387	13.579
Sachanlagen	-	-	3.854	3.577
Finanzanlagen	-	110	201	262
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	-	-	-	833
Übrige Aktiva	1.267	3.509	467	210
Rückstellungen	10.998	10.347	2	1.843
Verbindlichkeiten	2.523	1.474	0	33
<b>Bruttowert</b>	<b>16.076</b>	<b>16.821</b>	<b>16.911</b>	<b>20.337</b>
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-7.013	-9.788	-7.013	-9.788
<b>Gesamt</b>	<b>9.063</b>	<b>7.033</b>	<b>9.898</b>	<b>10.549</b>

Der außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steueraufwand beträgt 1.502 T€ (Vorjahr: 636 T€).

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit 6.906 T€ (Vorjahr: 9.378 T€) die Körperschaftsteuer und mit 5.209 T€ (Vorjahr: 5.515 T€) die Gewerbesteuer. Der wesentliche Anteil in Höhe von 12.090 T€ (Vorjahr: 14.668 T€) betrifft die MLP AG.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen mit 1.712 T€ (Vorjahr: 2.638 T€) die Körperschaftsteuer und mit 1.935 T€ (Vorjahr: 1.369 T€) die Gewerbesteuer. Davon betreffen 2.511 T€ (Vorjahr: 333 T€) die MLP AG.

Die Steuerverbindlichkeiten werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet. Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Für erwartete Steuernachzahlungen aus steuerlicher Außenprüfung hat MLP zum 31. Dezember 2016 eine Rückstellung von 2,5 Mio. € gebildet. In zwei streitigen Fällen geht MLP aufgrund vorliegender gutachterlicher Stellungnahmen davon aus, seine abweichende Rechtsposition durchsetzen zu können. Insoweit hat MLP für die geleistete Steuernachzahlung einen Vermögenswert angesetzt.

## 18 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	2016	2015
Basis für das unverwässerte/verwässerte Konzernergebnis je Aktie	14.696	19.783

Alle Angaben in Stück		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte/ verwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.334.686	108.484.800

Das unverwässerte sowie verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,13 € (Vorjahr: 0,18 €).



# Angaben zur Bilanz

## 19 Immaterielle Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Software (selbst erstellt)	Software (erworben)	Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 1.1.2015	90.616	16.098	76.291	25.252	46.795	255.051
Änderung Konsolidierungskreis*	5.663	–	5.984	1	12.215	23.863
Zugänge	–	382	434	7.118	–	7.934
Abgänge	–	–	-2	–	–	-2
Umbuchungen	–	2	8.523	-8.525	–	0
Stand 31.12.2015	96.278	16.482	91.231	23.846	59.010	286.846
Änderung Konsolidierungskreis*	-1.314	-1.770	-312	–	-1.154	-4.549
Zugänge	–	273	2.453	11.027	1	13.754
Abgänge	–	-1.948	-9.950	-12.292	-9	-24.200
Umbuchungen	–	–	22.089	-22.089	–	0
Stand 31.12.2016	94.964	13.037	105.510	492	57.848	271.851
<b>Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
Stand 1.1.2015	3	9.676	73.160	–	16.030	98.869
Änderung Konsolidierungskreis*	–	–	5.294	–	–	5.294
Planmäßige Abschreibungen	–	1.822	2.596	–	2.180	6.598
Wertminderungen	–	–	–	1.584	–	1.584
Abgänge	–	–	-2	–	–	-2
Stand 31.12.2015	3	11.498	81.048	1.584	18.211	112.343
Änderung Konsolidierungskreis*	–	-1.556	-312	–	-1.154	-3.022
Planmäßige Abschreibungen	–	1.744	3.413	–	2.344	7.500
Wertminderungen	–	–	–	10.399	–	10.399
Abgänge	–	-1.948	-9.847	-11.983	-9	-23.788
Stand 31.12.2016	3	9.737	74.301	0	19.392	103.432
Buchwert 1.1.2015	90.613	6.422	3.131	25.252	30.764	156.182
<b>Buchwert 31.12.2015</b>	<b>96.276</b>	<b>4.984</b>	<b>10.183</b>	<b>22.262</b>	<b>40.799</b>	<b>174.504</b>
Buchwert 1.1.2016	96.276	4.984	10.183	22.262	40.799	174.504
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>94.962</b>	<b>3.300</b>	<b>31.209</b>	<b>492</b>	<b>38.456</b>	<b>168.419</b>

\* Die Änderung Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr betrifft den Verkauf der FERI EuroRating Services. Der abgehende Buchwert immaterieller Vermögenswerte beläuft sich auf 1.528 T€. Im Vorjahr änderte sich der Konsolidierungskreis durch den Erwerb der DOMCURA Gruppe.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Vermögenswerten mit bestimmter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in → [Anhangangabe 13](#) dargestellt.

### Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer 31.12.2016	Nutzungsdauer 31.12.2015
Erworbene Software/Lizenzen	3-7 Jahre	3-7 Jahre
Selbst erstellte Software	3-5 Jahre	3-5 Jahre
Erworbene Markenrechte	10 Jahre	10-15 Jahre
Kundenbeziehungen/Vertragsbestände	10-25 Jahre	10-25 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert/Markennamen	unbestimmbar	unbestimmbar

Die aus Unternehmenserwerben stammenden **Geschäfts- oder Firmenwerte** wurden von MLP auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert. Die Angaben berücksichtigen den im Geschäftsjahr durchgeführten Verkauf der FERI EuroRating Services innerhalb des Geschäftssegments FERI. Informationen hierzu können der → [Anhangangabe 4](#) entnommen werden. Das berichtspflichtige Geschäftssegment Finanzdienstleistungen enthält die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (1) Finanzdienstleistungen, (2) Betriebliche Vorsorge und (3) ZSH. Das berichtspflichtige Geschäftssegment FERI enthält die zahlungsmittelgenerierende Einheit FERI Assetmanagement. Das berichtspflichtige Geschäftssegment DOMCURA enthält eine zahlungsmittelgenerierende Einheit DOMCURA. Aus Unternehmenserwerben wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Geschäfts- oder Firmenwerte in folgender Höhe zugeordnet:

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Finanzdienstleistungen	22.042	22.042
Betriebliche Altersvorsorge	9.955	9.955
ZSH	4.072	4.072
<b>Finanzdienstleistungen</b>	<b>36.069</b>	<b>36.069</b>
FERI Assetmanagement	53.230	53.230
FERI EuroRating Services	–	1.314
<b>FERI</b>	<b>53.230</b>	<b>54.544</b>
DOMCURA	5.663	5.663
<b>DOMCURA</b>	<b>5.663</b>	<b>5.663</b>
<b>Gesamt</b>	<b>94.962</b>	<b>96.276</b>

Im Geschäftsjahr 2016 bestand, wie bereits im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf für die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Folgenden dargestellten, wesentlichen Annahmen wurden dem Wertminderungstest zugrunde gelegt.

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment Finanzdienstleistungen

Finanzdienstleistungen		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2016	2015
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,6	10,6
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	76,3	0,5
Betriebliche Altersvorsorge		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2016	2015
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,2	9,3
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	29,0	30,0
ZSH		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2016	2015
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,1	9,5
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	-*	18,5

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment FERl

FERl Assetmanagement		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2016	2015
Abzinsungssatz (vor Steuern)	14,7	13,6
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	8,1	0,0
FERl EuroRating Services		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2016	2015
Abzinsungssatz (vor Steuern)	-	10,0
Wachstumsrate des Endwerts	-	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	-	-*

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment DOMCURA

DOMCURA	2016	2015
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>		
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,4	9,5
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	7,9	4,7

\* Wachstumsrate aufgrund negativer Ausgangsbasis rechnerisch nicht ermittelbar.

MLP hat bei der Durchführung der Wertminderungstests Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Untersucht wurden dabei die Auswirkungen aus einer Erhöhung der Diskontierungszinssätze um einen halben Prozentpunkt sowie die Auswirkungen aus einer Verminderung des geplanten EBT Wachstums um 12 % (Vorjahr: 15 %). Die Verminderung des geplanten EBT Wachstums führt bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Assetmanagement dazu, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag um 4,1 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) übersteigt. Da die zahlungsmittelgenerierende Einheit in der Vergangenheit die geplanten EBT Wachstumsraten bestätigen konnte, hält der Vorstand dieses Szenario jedoch für nicht wahrscheinlich. Die nachstehende Tabelle zeigt den Prozentsatz, um den sich die geplante EBT Wachstumsrate ändern müsste, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist:

### Erforderliche Änderung, damit der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht

Erforderliche Änderung, damit der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht	2016	2015
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	-9,0%	-7,3%

Die Posten **Software (selbst erstellt)**, **Software (erworben)** und **Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen** enthalten Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Implementierung von Software. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Eigenleistungen in Höhe von 876 T€ aktiviert (Vorjahr: 1.322 T€). Alle angefallenen internen Entwicklungs- und Implementierungskosten erfüllen die Aktivierungskriterien nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Bereinigung des Softwarebestands vorgenommen.

Die **übrigen immateriellen Vermögenswerte** beinhalten erworbene Markenrechte, Kundenbeziehungen/Vertragsbestände mit bestimmter Nutzungsdauer sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Angesichts des Bekanntheitsgrads dieser Marken lässt sich auch aus heutiger Sicht ein Ende der Nutzungsdauer nicht verlässlich bestimmen.

Die Marke „FERI“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „FERI“ zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2016	2015
FERI Assetmanagement	15.829	15.138
FERI EuroRating Services	–	691
<b>FERI</b>	<b>15.829</b>	<b>15.829</b>

Die Marke „DOMCURA“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „DOMCURA“ zugeordnet:

DOMCURA	2016	2015
<b>DOMCURA</b>	<b>7.023</b>	<b>7.023*</b>

\*Vorjahreswert angepasst.

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen bestehen für immaterielle Vermögenswerte nicht. Am 31. Dezember 2016 bestehen vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von netto 69 T€ (Vorjahr: 512 T€).

## 20 Sachanlagen

Alle Angaben in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1.1.2015	79.750	64.748	1.468	145.965
Änderung Konsolidierungskreis*	350	3.349	–	3.698
Zugänge	720	3.092	1.031	4.842
Abgänge	-2.411	-6.957	–	-9.368
Umbuchungen	998	1.359	-2.357	0
Stand 31.12.2015	79.406	65.590	141	145.138
Änderung Konsolidierungskreis*	–	-21	–	-21
Zugänge	469	2.964	1.164	4.597
Abgänge	-1.540	-9.518	-569	-11.627
Umbuchungen	254	91	-345	0
Stand 31.12.2016	78.590	59.105	392	138.087
<b>Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
Stand 1.1.2015	27.964	51.964	–	79.928
Änderung Konsolidierungskreis*	206	2.356	–	2.562
Planmäßige Abschreibungen	1.991	3.718	–	5.710
Abgänge	-2.065	-6.742	–	-8.807
Stand 31.12.2015	28.097	51.296	–	79.393
Änderung Konsolidierungskreis*	–	-23	–	-23
Planmäßige Abschreibungen	1.986	4.041	–	6.027
Wertminderungen	–	36	–	36
Abgänge	-1.514	-9.197	–	-10.711
Stand 31.12.2016	28.569	46.153	–	74.722
Buchwert 1.1.2015	51.786	12.784	1.468	66.037
Buchwert 31.12.2015	51.309	14.295	141	65.745
Buchwert 1.1.2016	51.309	14.295	141	65.745
Buchwert 31.12.2016	50.021	12.952	392	63.365

\* Die Änderung Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr betrifft den Verkauf der FERI EuroRating Services sowie weitere unwesentliche Verschmelzungen. Die durch den Verkauf abgehenden Sachanlagen sind vollständig abgeschrieben. Im Vorjahr änderte sich der Konsolidierungskreis durch den Erwerb der DOMCURA Gruppe.

## Nutzungsdauern Sachanlagen

	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2016	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2015
Verwaltungsgebäude	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)
Außenanlagen	15-25 Jahre	15-25 Jahre
Einbauten in fremde Gebäude	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags
Raumausstattungen	8-25 Jahre	8-25 Jahre
EDV-Hardware, EDV-Verkabelung	3-13 Jahre	3-13 Jahre
Büroeinrichtungen, Büromaschinen	3-23 Jahre	3-23 Jahre
Pkw	2-6 Jahre	2-6 Jahre
Kunstwerke	15-20 Jahre	13-20 Jahre

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in → [Anhangangabe 13](#) dargestellt.

Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen bestehen für Sachanlagen nicht. Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich am 31. Dezember 2016 auf netto 50 T€ (Vorjahr: 86 T€).

## 21 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurde das Büro- und Verwaltungsgebäude in Heidelberg verkauft. Zum 31. Dezember 2015 wurde die Immobilie als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert klassifiziert. Der Buchwert zum 31. Dezember 2015 belief sich auf 6.040 T€.

Der Veräußerungspreis belief sich auf 6.200 T€. Im Zusammenhang mit der Veräußerung sind Veräußerungskosten in Höhe von 209 T€ angefallen. Abzüglich Veräußerungskosten ergibt sich ein Veräußerungsverlust in Höhe von 49 T€. Er ist in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment Holding enthalten.

## 22 Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Ausgereichte Darlehen	338.859	276.782
Industrieschuldscheindarlehen	172.000	145.500
Forderungen aus Kreditkarten	87.771	95.475
Forderungen aus Kontokorrentkonten	35.602	33.651
Forderungen aus der Vermögensverwaltung	370	189
<b>Gesamt, brutto</b>	<b>634.603</b>	<b>551.596</b>
Wertminderungen	-8.124	-8.900
<b>Gesamt, netto</b>	<b>626.479</b>	<b>542.696</b>

Per 31. Dezember 2016 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 457.320 T€ (Vorjahr: 370.031 T€).

Alle Angaben in T €	Bruttowert	Davon finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte, die weder einzelwertgemindert noch überfällig sind	Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einzelwertgemindert, aber in den folgenden Zeitbändern überfällig sind		
				< 90 Tage	90-180 Tage	> 180 Tage
Forderungen gegen Kunden (brutto) per 31.12.2016	634.603	634.603	628.039	1.499	280	486
Forderungen gegen Kunden (brutto) per 31.12.2015	551.596	551.596	546.698	1.315	248	513

Die per 31. Dezember 2016 nicht einzelwertgeminderten, aber überfälligen Forderungen in Höhe von 2.266 T€ (Vorjahr: 2.076 T€) sind mit banküblichen Sicherheiten unterlegt.

Forderungen gegen Kunden aufgrund ausgereicherter Darlehen sind zum Teil mit Grundpfandrechten (31. Dezember 2016: 94.018 T€; Vorjahr: 77.570 T€), Abtretungen (31. Dezember 2016: 46.466 T€; Vorjahr: 37.919 T€) oder Pfandrechten (31. Dezember 2016: 20.280 T€, Vorjahr: 14.824 T€) besichert. Forderungen aus laufenden Konten und Kreditkarten sind regelmäßig nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an Forderungen aus dem Bankgeschäft deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Am Abschlussstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen aus dem Bankgeschäft, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären.

Der Konzern hat durchgeleitete Kredite in Höhe von 36.694 T€ (Vorjahr: 22.045 T€) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Refinanzierungsbanken im Bestand.

Im Geschäftsjahr wurden finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 99 T€ (Vorjahr: 718 T€) aufgrund des Ausfalls von Schuldner verwertet, die als Sicherung für ausgereichte Kredite und Forderungen dienten. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien und Forderungen aus in Anspruch genommenen Lebensversicherungen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft deckt alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für das latente Kreditrisiko werden Wertminderungen auf Portfoliobasis gebildet. Die Risikovorsorge wird durch eine aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge sowie durch die Bildung von Rückstellungen für Kreditrisiken getroffen (siehe → [Anhangangabe 28](#)).



Die ausgewiesene Risikovorsorge auf Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Einzelwertminderung		Wertminderung auf Portfoliobasis		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Stand 1.1.</b>	<b>2.347</b>	<b>3.006</b>	<b>6.553</b>	<b>7.664</b>	<b>8.900</b>	<b>10.670</b>
Zuführung	933	34	352	35	1.285	69
Verbrauch	-116	-215	-1.411	-886	-1.527	-1.101
Auflösung	-497	-478	-37	-261	-534	-738
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.667</b>	<b>2.347</b>	<b>5.457</b>	<b>6.553</b>	<b>8.124</b>	<b>8.900</b>
davon Wertminderungen auf Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.667	2.347	5.457	6.553	8.124	8.900

Auf die Ermittlung von Zinserträgen, die aus der Barwertfortschreibung gemäß IAS 39.A93 (Unwinding) von wertberechtigten Forderungen an Kunden resultieren, wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die ergebniswirksamen Zuführungen sowie Auflösungen führten im Berichtsjahr unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 211 T€ (Vorjahr: 301 T€), Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 327 T€ (Vorjahr: 224 T€) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 109 T€) zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 633 T€ (Vorjahr: Netto-Risikovorsorgeertrag von 702 T€).

Das Gesamtvolumen der einzelwertgeminderten Forderungen beträgt 4.299 T€ (Vorjahr: 2.822 T€). Für ein Teilvervolumen von 1.415 T€ (Vorjahr: 272 T€) beträgt die Wertminderung weniger als 50 % der Bruttoforderung, das übrige Volumen ist zu mehr als 50 % wertgemindert. Die Wertberichtigung beträgt 2.667 T€ (Vorjahr: 2.347 T€). Das entspricht einem Prozentsatz von 62 % (Vorjahr 83 %).

Einzelwertgeminderte Forderungen sind per 31. Dezember 2016 mit banküblichen Sicherheiten in Höhe von 1.357 T€ (Vorjahr: 241 T€) abgesichert.

Weitere Angaben zu den Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 35](#).

## 23 Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Täglich fällig	203.569	227.961
Andere Forderungen	387.403	317.324
<b>Inländische Kreditinstitute</b>	<b>590.972</b>	<b>545.285</b>
Täglich fällig	–	–
Andere Forderungen	–	55.054
<b>Ausländische Kreditinstitute</b>	<b>–</b>	<b>55.054</b>
<b>Gesamt</b>	<b>590.972</b>	<b>600.339</b>

Per 31. Dezember 2016 betragen die Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 59.000 T€ (Vorjahr: 22.000 T€). Die Forderungen sind nicht besichert. Zum Abschlussstichtag bestehen keine wertgeminderten oder überfälligen Forderungen gegen Kreditinstitute.

Weitere Angaben zu den Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 35](#).

## 24 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Von öffentlichen Emittenten	17.521	17.536
Von anderen Emittenten	66.537	65.295
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>84.058</b>	<b>82.831</b>
Aktien und Zertifikate	3.565	3.476
Investmentfondsanteile	3.526	3.456
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>7.091</b>	<b>6.932</b>
Fest- und Termingelder	55.102	52.120
Ausleihungen	10.000	56
Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	6.035	5.978
<b>Gesamt</b>	<b>162.286</b>	<b>147.916</b>

Per 31. Dezember 2016 sind Bestände in Höhe von 49.530 T€ (Vorjahr: 61.232 T€) nach mehr als zwölf Monaten fällig.

Nach den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien für Finanzinstrumente gliedert sich der Finanzanlagebestand wie folgt:

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	68.535	67.204
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15.523	15.627
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>84.058</b>	<b>82.831</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.706	5.714
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.385	1.217
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>7.091</b>	<b>6.932</b>
<b>Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)</b>	<b>55.102</b>	<b>52.120</b>
<b>Ausleihungen</b>	<b>10.000</b>	<b>56</b>
<b>Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>6.035</b>	<b>5.978</b>
<b>Gesamt</b>	<b>162.286</b>	<b>147.916</b>

Bewertungsänderungen wurden erfolgsneutral von zur Veräußerung verfügbaren Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 477 T€ (Vorjahr: -143 T€) sowie von zur Veräußerung verfügbaren Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von -337 T€ (Vorjahr: -196 T€) in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Durch den Abgang von Finanzanlagen und die Bildung von Wertminderungen wurden in der Berichtsperiode aus der Neubewertungsrücklage -591 T€ (Vorjahr: -241 T€) entnommen und erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 598 T€ (Vorjahr: 246 T€) Wertminderungen und Abgangsverluste erfolgswirksam bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten gebildet.

Es wurden keine Verluste (Vorjahr: 104 T€) aus Bewertungsänderungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in der Berichtsperiode im Periodenergebnis erfasst.

#### Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag sind bei der Deutschen Bundesbank für eine mögliche Inanspruchnahme von Liquiditätsfazilitäten marktfähige Wertpapiere als notenbankfähige Sicherheiten in Höhe von 23.161 T€ (Vorjahr: 24.992 T€) mit einem Nominalbetrag von 24.500 T€ (Vorjahr: 25.000 T€) hinterlegt.

Weitere Angaben zu den Finanzanlagen finden sich in → [Anhangangabe 35](#).

## 25 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.145	65.007
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	16.991	15.877
Forderungen gegen Handelsvertreter	11.850	14.629
Forderungen aus dem Assekuradeurgeschäft	14.188	6.256
Geleistete Anzahlungen	5.362	5.802
Kaufpreisforderungen	330	330
Andere Vermögenswerte	11.353	11.902
<b>Gesamt, brutto</b>	<b>129.217</b>	<b>119.803</b>
Wertminderungen	-6.441	-7.272
<b>Gesamt, netto</b>	<b>122.776</b>	<b>112.531</b>

Per 31. Dezember 2016 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 13.332 T€ (Vorjahr: 13.216 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Versicherungsgesellschaften. Sie sind in der Regel nicht verzinslich und haben ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen.

Die Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen bestehen gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern sowie Versicherungsgesellschaften.

Forderungen gegen Handelsvertreter betreffen MLP Berater und Geschäftsstellenleiter.

Die Forderungen aus dem Assekuradeurgeschäft setzen sich aus Inkassoforderungen gegenüber Kunden sowie aus Forderungen aus der Schadensabwicklung gegenüber Versicherungsgesellschaften zusammen.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um die Abgrenzung vorschüssig gezahlter Folgeprovisionen an selbstständige Handelsvertreter aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen.

Alle Angaben in T €	Bruttowert	Davon finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte, die weder einzelwertgemindert noch überfällig sind	Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einzelwertgemindert, aber in den folgenden Zeitbändern überfällig sind		
				< 90 Tage	90-180 Tage	> 180 Tage
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte per 31.12.2016	129.217	105.321	97.243	1.513	83	238
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte per 31.12.2015	119.803	97.459	88.964	1.925	445	1.256

Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sind in der Regel nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestehen am Abschlussstichtag nicht.

Die Wertminderungen auf Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Einzelwertminderung		Wertminderung auf Portfoliobasis		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Stand 1.1.	4.658	5.009	2.614	3.035	7.272	8.043
Änderung Konsolidierungskreis	–	122	–	219	–	341
Zuführung	1.261	1.399	106	60	1.367	1.458
Verbrauch	-307	-1.003	–	–	-307	-1.003
Auflösung	-525	-868	-1.366	-700	-1.891	-1.568
Stand 31.12.	5.087	4.658	1.354	2.614	6.441	7.272

In Fällen, in denen MLP die Zwangsvollstreckung betreibt bzw. bei denen ein Insolvenzverfahren droht oder bereits eröffnet ist, werden die betreffenden Forderungen in Höhe einer auf Erfahrungswerten basierenden Ausfallquote wertberichtigt. Entsprechendes gilt für Forderungen, die bestritten und rechtsanhängig sind.

Die ergebniswirksamen Zuführungen sowie Auflösungen führten im Berichtsjahr unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 1.529 T€ (Vorjahr: 656 T€) und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahr: 0 T€) zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 986 T€ (Vorjahr: 547 T€).

Das Gesamtvolumen der einzelwertgeminderten Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 6.243 T€ (Vorjahr: 4.869 T€). Für ein Teilvolumen von 1.148 T€ (Vorjahr: 116 T€) beträgt die Wertberichtigung weniger als 50 % der Bruttoforderung, das übrige Volumen wurde mit mehr als 50 % wertgemindert. Die Wertminderung beträgt insgesamt 5.087 T€ (Vorjahr: 4.658 T€). Das entspricht einem durchschnittlichen Wertberichtigungssatz von 81 % (Vorjahr: 96 %).

Weitere Angaben zu den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten finden sich in → [Anhangangabe 35](#).

## 26 Zahlungsmittel

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben bei Kreditinstituten	69.900	66.451
Bundesbankguthaben	114.826	10.965
Kassenbestand	103	124
<b>Gesamt</b>	<b>184.829</b>	<b>77.540</b>

Wie in den Vorjahren auch enthält der Finanzmittelfonds u. a. das Bundesbankguthaben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Guthaben von Geschäftsbanken auf die Bundesbank umgeschichtet. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds, die im Rahmen des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit gezeigt wird.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel im Geschäftsjahr ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

## 27 Eigenkapital

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	109.335	109.335
Kapitalrücklage	146.727	146.727
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	3.117	3.117
Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	135.906	134.330
Neubewertungsrücklage	-11.500	-7.755
<b>Gesamt</b>	<b>383.585</b>	<b>385.753</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.334.686 (31. Dezember 2015: 109.334.686) Stückaktien der MLP AG zusammen.

## Genehmigtes Kapital

Aufgrund teilweiser Ausnutzung und Anpassungsbeschluss vom 27. Juli 2015: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu 20.543.052 € zu erhöhen.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen der MLP AG aus Vorjahren. Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

## Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Die anderen Gewinnrücklagen umfassen die thesaurierten Ergebnisse des MLP Konzerns.

## Neubewertungsrücklage

Die Rücklage enthält mit 1.562 T€ (Vorjahr: 1.390 T€) nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und darauf entfallende latente Steuern in Höhe von -310 T€ (Vorjahr: -210 T€). Des Weiteren enthält die Rücklage Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen in Höhe von 18.051 T€ (Vorjahr: 12.665 T€) und darauf entfallende latente Steuern in Höhe von 5.299 T€ (Vorjahr: 3.697 T€).

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP AG schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 8.747 T€ (Vorjahr: 13.120 T€) für das Geschäftsjahr 2016 vor. Dies entspricht 0,08 € (Vorjahr: 0,12 €) je Aktie.

## 28 Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen

MLP hat Führungskräften unmittelbare Versorgungszusagen in Form von leistungsorientierten Pensionsplänen erteilt, die den Begünstigten die folgenden Versorgungsleistungen gewähren:

- Altersrente nach Vollendung des 60., 62. bzw. des 65. Lebensjahrs,
- Invalidenrente,
- Witwen- und Witwerrente in Höhe von 60 % der Rente des Zusageempfängers,
- Waisenrente in Höhe von 10 % der Rente des Zusageempfängers.

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert, die im Wesentlichen die Voraussetzungen von Planvermögen erfüllen.

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen für Pensionen, die nur rückstellungsfinanziert sind, beträgt 19.950 T€ (Vorjahr: 18.157 T€). Für den übrigen Teil der Versorgungszusagen (Anwartschaftsbarwert von 30.004 T€; Vorjahr: 26.339 T€) sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Alle Angaben in T€	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>44.496</b>	<b>46.373</b>	<b>-22.914</b>	<b>-21.200</b>	<b>21.582</b>	<b>25.173</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	234	308	-	-	234	308
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	237	-	-	-	237
Zinsaufwand (+)/ -ertrag (-)	1.053	917	-564	-436	489	481
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>	<b>1.287</b>	<b>1.462</b>	<b>-564</b>	<b>-436</b>	<b>723</b>	<b>1.026</b>
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/ Verlust (+) aus:						
finanziellen Annahmen	5.376	-3.288	-	-	5.376	-3.288
erfahrungsbedingter Berichtigung	20	935	-	-	20	935
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Planvermögen ohne im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-	-9	-137	-9	-137
<b>Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Neubewertungen*</b>	<b>5.396</b>	<b>-2.352</b>	<b>-9</b>	<b>-137</b>	<b>5.387</b>	<b>-2.489</b>
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-	-	-1.591	-1.418	-1.591	-1.418
Geleistete Zahlungen	-1.225	-987	436	277	-789	-710
Sonstiges	-1.225	-987	-1.155	-1.141	-2.380	-2.218
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>49.954</b>	<b>44.496</b>	<b>-24.642</b>	<b>-22.914</b>	<b>25.312</b>	<b>21.582</b>

\*erfasst im sonstigen Ergebnis

Von der bilanzierten Nettoschuld entfallen 1.090 T€ (Vorjahr: 579 T€) auf zum Stichtag aktive Vorstände.

In Bezug auf die Nettopensionsrückstellungen werden im Jahr 2017 Zahlungen in Höhe von 1.624 T€ (Vorjahr: 2.378 T€) erwartet. Hiervon entfallen 779 T€ (Vorjahr: 792 T€) auf direkte erwartete Rentenzahlungen des Unternehmens und 845 T€ (Vorjahr: 1.586 T€) auf erwartete Beiträge an Rückdeckungsversicherungen.



Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2016	2015
Rechnungszins	1,75%	2,40%
Erwartete jährliche Rentenanpassung	1,5%/2,5%	1,5%/2,5%

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln.

Am 31. Dezember 2016 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 18,3 Jahren (Vorjahr: 17,9 Jahre).

### Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Alle Angaben in T€	Veränderung des Parameters	Minderung/Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung
Rechnungszins	0,5%	-4.215
	-0,5%	4.815
Gehaltstrend	0,5%	-
	-0,5%	-
Rententrend	0,5%	3.800
	-0,5%	-3.420
Sterblichkeit	80,0%	1.786

Zur Bestimmung der Sensitivität der Sterblichkeit wurden sämtliche in der Sterbetafel angegebenen Sterbewahrscheinlichkeiten auf 80 % reduziert. Dies führt durch die Verlängerung der Lebenserwartung zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfanges. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Neben leistungsorientierten Plänen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Bei diesen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen für Mitarbeiter sind als Personalaufwand ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 10.412 T€ (Vorjahr: 9.672 T€).

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in T€	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Stornorisiken	11.500	15.701	27.201	11.491	13.064	24.555
Bonusprogramme	22.871	–	22.871	25.572	–	25.572
Aktienbasierte Vergütungen	590	2.473	3.063	1.107	1.628	2.735
Vermögensschäden	2.097	–	2.097	2.388	–	2.388
Schadensbeteiligungen	2.849	–	2.849	2.108	–	2.108
Prozessrisiken/-kosten	2.041	155	2.196	2.016	198	2.214
Mieten	973	538	1.511	325	186	511
Jubiläen	157	338	495	265	228	493
Kreditgeschäft	170	–	170	173	–	173
Altersteilzeit	77	–	77	76	72	148
Übrige	2.283	1.101	3.384	3.325	732	4.057
<b>Gesamt</b>	<b>45.608</b>	<b>20.305</b>	<b>65.913</b>	<b>48.845</b>	<b>16.108</b>	<b>64.953</b>

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	01.01.2016	Änderung Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Auf- / Abzinsung	Zuführung	31.12.2016
Stornorisiken	24.555	–	-11.234	–	179	13.700	27.201
Bonusprogramme	25.572	–	-25.405	-166	–	22.871	22.871
Aktienbasierte Vergütungen	2.735	–	-81	-31	-163	604	3.063
Vermögensschäden	2.388	–	-402	-66	–	176	2.097
Schadensbeteiligungen	2.108	–	-4	-1.051	–	1.796	2.849
Prozessrisiken/-kosten	2.214	–	-130	-538	7	642	2.196
Mieten	511	–	-301	-126	16	1.412	1.511
Jubiläen	493	–	-139	-6	-12	159	495
Kreditgeschäft	173	–	–	-3	–	–	170
Altersteilzeit	148	–	-74	–	3	–	77
Übrige	4.057	–	-2.028	-22	-24	1.401	3.384
<b>Gesamt</b>	<b>64.953</b>	<b>–</b>	<b>-39.799</b>	<b>-2.008</b>	<b>6</b>	<b>42.761</b>	<b>65.913</b>

Rückstellungen für Bonusprogramme werden als Anreizvereinbarungen für selbstständige Handelsvertreter gebildet.

Die Rückstellungen für Stornorisiken tragen dem Risiko einer Rückerstattung vereinnahmter Provisionen infolge des vorzeitigen Wegfalls vermittelter Versicherungsverträge Rechnung.

Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen werden als Anreizvereinbarungen sowie zur Beteiligung am Unternehmenserfolg für Vorstände, Mitarbeiter und selbstständige Handelsvertreter gebildet.

Den Rückstellungen für Vermögensschäden aufgrund von Haftungsrisiken stehen Erstattungsansprüche aus Haftpflichtversicherungen in Höhe von 1.826 T€ (Vorjahr: 2.210 T€) gegenüber.

Die als kurzfristig eingestuftes Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahrs in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre anfallen.

## 29 Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

In dieser Darstellung sind die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft zusammengefasst.

Alle Angaben in T €	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.261.929	9.140	1.271.070	1.095.969	6.599	1.102.569
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.232	35.489	37.720	1.744	21.351	23.095
<b>Gesamt</b>	<b>1.264.161</b>	<b>44.629</b>	<b>1.308.790</b>	<b>1.097.713</b>	<b>27.950</b>	<b>1.125.663</b>

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft von 1.125.663 T€ auf 1.308.789 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von kurzfristigen Kundeneinlagen auf Girokonten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 16.004 T€ (Vorjahr: 15.618 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. gegenüber anderen Kreditinstituten enthalten keine größeren Einzelbeträge.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 35](#) und → [36](#).

## 30 Andere Verbindlichkeiten

Alle Angaben in T€	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern	44.784	1.076	45.860	39.390	–	39.390
Verbindlichkeiten aus Assekurateurgeschäft	22.892	–	22.892	28.409	–	28.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.712	–	25.712	20.993	–	20.993
Erhaltene Anzahlungen	8.183	–	8.183	8.495	–	8.495
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	3.703	–	3.703	2.688	–	2.688
Verbindlichkeiten aus sozialen Abgaben	174	–	174	154	–	154
Sonstige Verbindlichkeiten	37.630	2.757	40.387	37.116	2.966	40.082
<b>Gesamt</b>	<b>143.078</b>	<b>3.833</b>	<b>146.911</b>	<b>137.245</b>	<b>2.966</b>	<b>140.211</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern resultieren aus offenen Provisionsansprüchen. Sie sind in der Regel unverzinslich und durchschnittlich bis zum 15. des auf die Abrechnung mit dem Versicherungsunternehmen folgenden Monats fällig.

Die Verbindlichkeiten aus dem Assekurateurgeschäft beinhalten Inkassoverbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften, offene Provisionsansprüche sowie Verbindlichkeiten aus der Schadensabwicklung.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um vorschüssig vereinnahmte Folgeprovisionen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Provisionseinbehalte für den Stornoausfall gegenüber MLP Beratern in Höhe von 2.757 T€ (Vorjahr: 3.326 T€). Provisionseinbehalte werden verzinst. Ihre Laufzeit ist weitgehend unbestimmt. Weiter beinhaltet der Posten Verbindlichkeiten aus Boni und Tantiemen.

MLP hat vereinbarte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 130.671 T€ (Vorjahr: 58.082 T€).

Weitere Angaben zu den anderen Verbindlichkeiten finden sich in → Anhangangabe 35 und → 36.

# Angaben zur Kapitalflussrechnung

## 31 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen abgebildet.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

### Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel	184.829	77.540
Ausleihungen ≤ 3 Monate	–	17.000
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>184.829</b>	<b>94.540</b>

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet. Bundesbankguthaben werden vollständig in den Finanzmittelbestand einbezogen.

# Sonstige Angaben

## 32 Aktienbasierte Vergütungen

### Beteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr 2008 hat MLP ein Beteiligungsprogramm für Geschäftsstellenleiter, Consultants und Mitarbeiter aufgelegt, um diese dauerhaft und langfristig an die Gesellschaft zu binden. Das Programm sichert den Geschäftsstellenleitern und Consultants ausgehend von ihrem Vertriebs Erfolg in den Kernsparten Vorsorge, Krankenversicherung und Geldanlage und den Mitarbeitern in Abhängigkeit von Position und Bruttojahreseinkommen eine bestimmte Anzahl an virtuellen Aktien (stock appreciation rights – SARs) zu. Die SARs der Tranchen 2008–2011 wurden 2009–2012 zugeteilt.

Bemessungszeitraum für die Bestimmung der Anzahl der zugeteilten SARs war das jeweils der Zuteilung vorausgegangene Kalenderjahr. Die Gesamtlaufzeit einer jeden Tranche umfasst zwölf Jahre und ist in drei Phasen zu je vier Jahren unterteilt. Das erste Jahr der Phase 1 stellt den Bemessungszeitraum dar, aus welchem sich die Anzahl zuzuteilender virtueller Aktien ergibt. Zu Beginn des zweiten Laufzeitjahrs erfolgt die Zuteilung der virtuellen Aktien. Die Auszahlung der virtuellen Aktien erfolgt frühestens am Ende der ersten Phase, d. h. drei Jahre nach der Zuteilung der SARs. Am Ende der ersten Phase kann sich der Mitarbeiter auch gegen eine Auszahlung der SARs und für die weitere Teilnahme in Phase 2 (Turbo-I-Phase) entscheiden. Nur in diesem Fall erhält er zusätzliche Bonus-SARs. Bei einem Verzicht auf Auszahlung am Ende der Phase 2 und Fortsetzung der Teilnahme in Phase 3 (Turbo-II-Phase) werden weitere Bonus-SARs gewährt. Spätestens nach Ende der Phase 3 erfolgt die Auszahlung aller SARs. Bei einer Kündigung verfallen alle bis zu diesem Zeitpunkt gewährten Ansprüche, soweit diese nicht vorher unverfallbar geworden sind. Die ursprünglich gewährten SARs werden am Ende der ersten Phase unverfallbar, die Bonus-SARs der Turbo-I-Phase mit Ablauf der Phase 2, die der Turbo-II-Phase mit Ablauf der Phase 3. Die Teilnahme am Programm endet mit Kündigung oder Auszahlung der SARs.

Die Auszahlung bezieht sich der Höhe nach auf den Gegenwert einer MLP Aktie zum Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Für alle bisher begebenen Tranchen besteht eine Kursgarantie, die jedoch entfällt, sofern sich der Teilnahmeberechtigte für die Fortsetzung des Programms über die Phase 1 hinaus entscheidet. Entscheidet sich der Teilnahmeberechtigte nach Ablauf der Phase 1 dafür, sich seine bis dahin erdienten Ansprüche aus der Tranche auszahlen zu lassen, erhält er den höheren Gegenwert aus Kursgarantie oder dem aktuellen Kurswert der MLP Aktie jeweils multipliziert mit der Anzahl seiner virtuellen Aktien aus Phase 1. Zu allen anderen Auszahlungszeitpunkten erhält der Teilnahmeberechtigte den aktuellen Kurswert multipliziert mit der Anzahl seiner unverfallbar erdienten virtuellen Aktien.

Endet das Vertragsverhältnis mit einem Teilnahmeberechtigten zu einem Zeitpunkt vor dem 31. Dezember des zwölften Laufzeitjahrs, kann er lediglich die Auszahlung der Ansprüche aus den bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar erdienten virtuellen Aktien verlangen. Zugeteilte virtuelle Aktien aus noch nicht abgeschlossenen Erdienungszeiträumen gehen dagegen unter.

Mit der Tranche 2011 wurde das Beteiligungsprogramm letztmalig aufgelegt und entfiel ab 2012 vollständig.

Die drei Phasen stellen im Sinne des Anspruchserwerbs jeweils abgeschlossene Erdienungszeiträume dar. Entsprechend wird der Aufwand aus den ursprünglich gewährten SARs über die Phase 1 (Jahr 1 bis 4) verteilt, der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-I-Phase über die Jahre 5 bis 8 und der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-II-Phase über die Jahre 9 bis 12 (nicht frontgeladene Aufwandsverteilung).

	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Gesamt
Bestand 1.1.2016 (Stück)	146.508	105.254	68.702	124.487	444.951
2016 verfallene SARs (Stück)	-3.205	-3.197	-1.747	-2.757	-10.906
2016 ausgezahlt/abgefunden (Stück)	-7.750	-	-	-	-7.750
<b>Bestand 31.12.2016 (Stück)</b>	<b>135.553</b>	<b>102.057</b>	<b>66.955</b>	<b>121.730</b>	<b>426.295</b>
in 2016 erfasster Aufwand (T€)	79	165	171	189	604
in 2016 erfasster Ertrag (T€)	-7	-14	-8	-2	-31
	<b>72</b>	<b>151</b>	<b>163</b>	<b>187</b>	<b>573</b>
in 2015 erfasster Aufwand (T€)	126	88	80	69	364
in 2015 erfasster Ertrag (T€)	-20	-16	-16	-38	-90
	<b>107</b>	<b>72</b>	<b>64</b>	<b>32</b>	<b>274</b>
Rückstellung am 31.12.2015 (T€)	1.107	448	559	620	2.735
Rückstellung am 31.12.2016 (T€)	1.040	590	689	744	3.063
Bestand Zertifikate 1.1.2016 (Stück)	439.524	315.762	108.362	-	863.648
Bestand Zertifikate 31.12.2016 (Stück)	406.659	306.171	131.612	-	844.442

MLP hat sowohl das mit der Bewertung der Verbindlichkeit der Tranchen 2008 und 2009 für die SARs verbundene Fair Value Risiko – als auch das Cashflow-Risiko aus den zugeteilten SARs abgesichert.

Zur Absicherung des Cashflow-Risikos wurden zunächst 925.000 Zertifikate für die Tranche 2008 und 600.000 Zertifikate für die Tranche 2009 erworben, die das Recht verbriefen, sie zu jedem Zeitpunkt innerhalb der Laufzeit einer Tranche (oder später) zum dann gültigen Kurs der MLP Aktie abzüglich eines Disagios an die Emittentin zurückzugeben. Die Zertifikate haben eine unbegrenzte Laufzeit. Daher hat MLP diese Zertifikate als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert der Zertifikate hängt unmittelbar vom Kurs der MLP Aktie ab.

Der Aufwand und die Rückstellung aus dem Beteiligungsprogramm werden über die einzelnen Phasen (Erdienungszeiträume) hinweg zeitanteilig erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die zum jeweiligen Abschlussstichtag passivierte Rückstellung hängt vom Kurs der MLP Aktie, der Anzahl der ausgegebenen SARs und der Länge des noch verbleibenden Erdienungszeitraums ab. Zur Absicherung des mit der Bewertung der Rückstellung verbundenen Fair Value-Risikos kann MLP die oben genannten Zertifikate mit Eigenkapitalcharakter an die Emittentin verkaufen und im Gegenzug Zertifikate mit begrenzter Laufzeit erwerben. Diese stellen Fremdkapitalinstrumente dar, die von MLP als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden (Fair Value-Option).

Durch die Veräußerung der Zertifikate mit Eigenkapitalcharakter werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne realisiert und Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeit für das Beteiligungsprogramm kompensiert. Entsprechendes gilt für einen Minderaufwand bei sinkendem Kurs der MLP Aktie.

### 33 Leasing

Der Konzern hat Operating-Leasingverträge als Leasingnehmer für verschiedene Kraftfahrzeuge, Verwaltungsgebäude und Büromaschinen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei drei Jahren für Kraftfahrzeuge, für Gebäudeeinheiten in der Regel zwischen fünf und zehn Jahren sowie bei vier Jahren für Büromaschinen. Die Leasingverträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen.

Zum Bilanzstichtag bestanden künftige Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte) aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT-Technik	40.082	134.293	–	174.375
Miete Gebäude	12.456	38.199	17.735	68.390
Miet-/Leasingverpflichtungen	1.338	1.137	–	2.474
Bestellobligo	4.437	–	–	4.437
Sonstige Verpflichtungen	12.280	5.274	71	17.626
<b>Summe</b>	<b>70.593</b>	<b>178.903</b>	<b>17.806</b>	<b>267.301</b>

Das Outsourcing der IT-Technik betrifft im Wesentlichen einen langfristigen Outsourcing-Vertrag mit Hewlett Packard.

Angemietete Geschäftsstellenräume wurden teilweise vom Konzern untervermietet. Für 2017 werden Beträge aus Untermietverhältnissen in Höhe von 244 T€ erwartet.



## 34 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist MLP diversen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus Gewährleistung, Steuern und Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund unerwarteter Entscheidungen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht in vollem Umfang durch bilanzielle Risikovorsorgen oder Versicherungen abgedeckt sind und sich wesentlich auf das Geschäft und seine Ergebnisse auswirken könnten. Nach Einschätzung von MLP sind in den anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu erwarten.

Zum Bilanzstichtag sind Schadensersatzklagen wegen unrichtiger Angaben in den vom Unternehmen vorwiegend in den Jahren 2000 bis 2002 veröffentlichten Kapitalmarktinformationen anhängig. MLP ist davon überzeugt, dass die Klagen keinen Erfolg haben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen (Nominalbetrag der Verpflichtung) in Höhe von 2.934 T€ (Vorjahr: 2.577 T€) sowie unwiderrufliche Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) in Höhe von 72.231 T€ (Vorjahr: 60.033 T€).

Für die Versorgungszusage an selbstständige Handelsvertreter sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die finale Haftung für die Versorgungszusage liegt nach § 1 (1) Satz 3 BetrAVG bei MLP. MLP rechnet derzeit nicht mit finanziellen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt.

Die MLP Finanzdienstleistungen AG ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., Berlin, und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Aufgrund der Umlagepflicht sind Nachschusspflichten möglich.

## 35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-) Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten.

Alle Angaben in T€							31.12.2016
	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i.S. von IAS 32/39
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>22.614</b>		<b>11.974</b>	<b>10.640</b>		<b>22.614</b>	
<b>Fair Value Option</b>	<b>1.385</b>		<b>1.385</b>			<b>1.385</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	1.385	–	1.385	–	–	1.385	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>21.229</b>		<b>10.589</b>	<b>10.640</b>		<b>21.229</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	5.706	–	5.440	265	–	5.706	–
Finanzanlagen (Anleihen)	15.523	–	5.149	10.374	–	15.523	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.640.832</b>	<b>676.701</b>	<b>28.150</b>	<b>427.964</b>	<b>549.080</b>	<b>1.681.895</b>	
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>1.566.261</b>	<b>670.666</b>		<b>387.578</b>	<b>549.080</b>	<b>1.607.324</b>	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	626.479	118.287	–	–	549.080	667.367	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	590.972	203.569	–	387.578	–	591.147	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	55.102	55.102	–	–	–	55.102	–
Finanzanlagen (Ausleihungen)	10.000	10.000	–	–	–	10.000	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	98.880	98.880	–	–	–	98.880	23.896

Zahlungsmittel	184.829	184.829	–	–	–	184.829	–
<b>Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen</b>	<b>68.535</b>		<b>28.150</b>	<b>40.386</b>		<b>68.535</b>	
Finanzanlagen (Anleihen)	68.535	–	28.150	40.386	–	68.535	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>6.035</b>	<b>6.035</b>				<b>6.035</b>	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	6.035	6.035	–	–	–	6.035	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.419.782</b>	<b>1.357.944</b>		<b>61.362</b>		<b>1.419.306</b>	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.271.070	1.245.925	–	25.158	–	1.271.083	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	37.720	1.027	–	36.204	–	37.231	–
Andere Verbindlichkeiten	110.992	110.992	–	–	–	110.992	35.919
<b>Bürgschaften und Gewährleistungen</b>	<b>2.934</b>	<b>2.934</b>				<b>2.934</b>	
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>72.231</b>	<b>72.231</b>				<b>72.231</b>	

Alle Angaben in T€							31.12.2015
	Buchwert	Buchwert entspricht Zeitwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt	Keine Finanzinstrumente i.S. von IAS 32/39
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>22.559</b>		<b>11.751</b>	<b>10.808</b>		<b>22.559</b>	
Fair Value Option	1.217		1.217			1.217	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	1.217	–	1.217	–	–	1.217	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>21.342</b>		<b>10.533</b>	<b>10.808</b>		<b>21.342</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	5.714	–	5.408	306	–	5.714	–
Finanzanlagen (Anleihen)	15.627	–	5.125	10.502	–	15.627	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.436.119</b>	<b>576.604</b>	<b>40.522</b>	<b>398.862</b>	<b>449.368</b>	<b>1.465.355</b>	
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>1.362.938</b>	<b>570.626</b>		<b>371.741</b>	<b>449.368</b>	<b>1.391.735</b>	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	542.696	122.762	–	–	449.368	572.129	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	600.339	227.961	–	371.741	–	599.702	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	52.120	52.120	–	–	–	52.120	–
Finanzanlagen (Ausleihungen)	56	56	–	–	–	56	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	90.187	90.187	–	–	–	90.187	22.344
Zahlungsmittel	77.540	77.540	–	–	–	77.540	–
<b>Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen</b>	<b>67.204</b>		<b>40.522</b>	<b>27.121</b>		<b>67.643</b>	
Finanzanlagen (Anleihen)	67.204	–	40.522	27.121	–	67.643	–
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>5.978</b>	<b>5.978</b>				<b>5.978</b>	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	5.978	5.978	–	–	–	5.978	–

<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.231.767</b>	<b>1.187.505</b>		<b>43.704</b>		<b>1.231.209</b>	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.102.569	1.080.352	–	22.318	–	1.102.670	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	23.095	1.050	–	21.386	–	22.436	–
Andere Verbindlichkeiten	106.103	106.103	–	–	–	106.103	34.108
<b>Bürgschaften und Gewährleistungen</b>	<b>2.577</b>	<b>2.577</b>				<b>2.577</b>	
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>60.033</b>	<b>60.033</b>				<b>60.033</b>	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

MLP hat am Stichtag Finanzgarantien in Form von Avalen in Höhe von 2.784 T€ (Vorjahr: 2.427 T€) ausgereicht. Diese Finanzgarantien werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit ihren Fair Values angesetzt und auf Basis von IAS 39 mit den Barwerten der vereinbarten Avalprovisionen saldiert. Ergibt sich im Rahmen der Folgebewertung ein höherer Wert, wird dieser auf Basis von IAS 37 passiviert.

### Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle.

Für nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern wie Betafaktoren oder risikoäquivalenten Diskontierungszinssätzen. Ist der beizulegende Zeitwert insbesondere aufgrund von nicht verfügbaren Daten über Ergebnisplanungen nicht zuverlässig ermittelbar, werden nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter den Buchwerten liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht.

Das Bewertungsmodell von Vermögenswerten und -schulden, die der Stufe 2 zugeordnet wurden, berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme/-abflüsse über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die erwarteten Zahlungsströme werden um Bonitäts- und Ausfallrisiken bereinigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen wird hingegen der Abzinsungsfaktor um einen Credit Spread adjustiert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft -Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonitäts- und Adressausfallrisiken</li> <li>• Verwaltungskosten</li> <li>• erwartete Eigenkapitalverzinsung</li> </ul>	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt),</li> <li>• die Verwaltungskosten sinken (steigen),</li> <li>• die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).</li> </ul>

Die **Nettogewinne und -verluste** aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IAS 39 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Alle Angaben in T€	2016	2015
Kredite und Forderungen	17.625	19.870
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	506	814
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	375	1.195
Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente	-	-
Fair-Value-Option	168	-11
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.195	-1.650

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung der jeweiligen Finanzinstrumente.

Darüber hinaus sind Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden und Erträge aus Eingängen auf bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte enthalten.

Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 21.298 T€ (Vorjahr: 22.216 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 1.843 T€ (Vorjahr: 1.974 T€) angefallen.

Zu Wertminderungsaufwendungen wird auf die Erläuterung zu den Posten Forderungen Bankgeschäft, sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sowie Finanzanlagen verwiesen. Bei Provisionserträgen und Aufwendungen, die nicht in die Bestimmung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden, handelt es sich hauptsächlich um Vorfälligkeitsentschädigungen in unwesentlicher Höhe.

Bei den von MLP gehaltenen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert.

## 36 Finanzrisikomanagement

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten (IFRS 7.31–42) ergeben, sind mit Ausnahme der Angaben gemäß IFRS 7.36–39 (b) im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts bzw. in → [Anhangangabe 35](#) enthalten.

In der nachfolgenden Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben. Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Ausfall- und Liquiditätsrisikos wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten dar:

### Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins)

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2016	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.292.673</b>	<b>100.169</b>	<b>8.712</b>	<b>32.009</b>	<b>1.433.563</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.245.925	25.207	–	–	1.271.132
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft –Kreditinstitute	1.027	-2.287	6.910	31.506	37.156
Andere Verbindlichkeiten	45.721	77.249	1.802	503	125.275
<b>Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>75.165</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>75.165</b>
Bürgschaften und Gewährleistungen	2.934	–	–	–	2.934
Unwiderrufliche Kreditzusagen	72.231	–	–	–	72.231
<b>Summe</b>	<b>1.367.838</b>	<b>100.169</b>	<b>8.712</b>	<b>32.009</b>	<b>1.508.728</b>

### Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins)

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2015	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.120.711</b>	<b>86.445</b>	<b>7.576</b>	<b>16.877</b>	<b>1.231.608</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.080.352	22.267*	–	–	1.102.619
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft –Kreditinstitute	1.050	87	5.494	16.256	22.886
Andere Verbindlichkeiten	39.309	64.091	2.082	621	106.103
<b>Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>62.610</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>62.610</b>
Bürgschaften und Gewährleistungen	2.577	–	–	–	2.577
Unwiderrufliche Kreditzusagen	60.033	–	–	–	60.033
<b>Summe</b>	<b>1.183.321</b>	<b>86.445</b>	<b>7.576</b>	<b>16.877</b>	<b>1.294.218</b>

\*Vorjahreswert angepasst.

### 37 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft, [www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de), bzw. im Corporate Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht dauerhaft zugänglich gemacht.

### 38 Nahestehende Personen und Unternehmen

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg Vorsitzender Zuständig für Strategie, Kommunikation, Politik/Investor Relations, Marketing, Vertrieb	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FERI AG, Bad Homburg v.d.H. (Vorsitzender)</li> </ul>	–
Reinhard Loose, Berlin Zuständig für Compliance, Controlling, IT, Konzernrechnungswesen, Risikomanagement, Interne Revision, Recht, Personalwesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DOMCURA AG, Kiel</li> <li>• F&amp;F Makler AG, Hamburg (bis 8.2016)</li> <li>• Nordische Informations-Technologie AG, Kiel (bis 9.2016)</li> </ul>	–
Manfred Bauer, Leimen Zuständig für Produktmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DOMCURA AG, Kiel (Vorsitzender)</li> <li>• F&amp;F Makler AG, Hamburg (Vorsitzender) (bis 8.2016)</li> <li>• Nordische Informations-Technologie AG, Kiel (Vorsitzender) (bis 9.2016)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MLP Hyp GmbH, Wiesloch (Aufsichtsrat)</li> </ul>



Aufsichtsrat	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Everswinkel Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands General Reinsurance AG, Köln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart (bis 6.2016)</li> <li>• VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover (Vorsitzender)</li> <li>• VHV Holding AG, Hannover (Vorsitzender)</li> <li>• VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover</li> <li>• Hannoversche Direktversicherung AG, Hannover (bis 6.2016)</li> <li>• Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover</li> <li>• MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch (Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ITAS Mutua, Trient, Italien (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> </ul>
Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Gaiberg Stellvertretender Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands MLP AG, Wiesloch	–	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg (Aufsichtsrat)</li> </ul>
Dr. Claus-Michael Dill, Murnau Vormals Vorsitzender des Vorstands AXA Konzern AG, Köln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HUK-COBURG Holding AG, Coburg</li> <li>• HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G., Coburg</li> <li>• HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg</li> <li>• XL Catlin Europe SE, Köln (bis 12.2016)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• XL Catlin Re Switzerland AG, Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> <li>• XL Group plc, Dublin, Irland (Non-Executive Director) (bis 6.2016)</li> <li>• XL Group Ltd., Hamilton/Bermuda (Non-Executive Director) (seit 7.2016)</li> <li>• XL Europe Re SE, Dublin, Irland (Non-Executive Director) (seit 2.2016)</li> </ul>
Tina Müller, Frankfurt am Main Chief Marketing Officer und Geschäftsführerin der Opel Group GmbH, Rüsselsheim	<ul style="list-style-type: none"> <li>• STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel (seit 8.2016)</li> </ul>	–
Burkhard Schlingermann, Düsseldorf Arbeitnehmervertreter Mitarbeiter der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch Mitglied des Betriebsrats der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch (Arbeitnehmervertreter)</li> </ul>	–
Alexander Beer, Karlsruhe Arbeitnehmervertreter Mitarbeiter der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch	–	–

## Beziehungen zu nahestehenden Personen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Die Rechtsgeschäfte beziehen sich auf den Zahlungsverkehr und Wertpapierdienstleistungen in Höhe von 1.663 T€ (Vorjahr: 1.772 T€). Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen bzw. zu Mitarbeiterkonditionen abgeschlossen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 bestehen Kontokorrentkreditrahmen und Avalkredite gegenüber Organmitgliedern in Höhe von insgesamt 556 T€ (Vorjahr: 544 T€). Die Avalkredite werden mit 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) und die Kontokorrentkredite mit 6,25 % bis 8,50 % (Vorjahr: 6,50 % bis 8,75 %) verzinst.

Die Gesamtvergütung für die am Stichtag tätigen Mitglieder des Vorstands beträgt 2.443 T€ (Vorjahr: 2.029 T€). Davon entfallen auf den festen Vergütungsbestandteil 1.344 T€ (Vorjahr: 1.344 T€) und auf den variablen Vergütungsbestandteil 1.099 T€ (Vorjahr: 685 T€). Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 290 T€ (Vorjahr: 290 T€) für die betriebliche Altersvorsorge getätigt. Es bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2016 Pensionsrückstellungen in Höhe von 18.109 T€ (Vorjahr: 16.169 T€).

In den variablen Vergütungsbestandteilen sind langfristige Vergütungskomponenten enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit in 2016 eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 494 T€). Darüber hinaus fielen 17 T€ (Vorjahr: 17 T€) Ersatz für Auslagen und Schulungen an.

Hinsichtlich der detaillierten Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel → „Corporate Governance“ verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die MLP AG unmittelbar und mittelbar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören auch Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie assoziierte Unternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu branchenüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die für nahestehende Unternehmen erbrachten Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Vergütungen für die Vermögensverwaltung und -beratung sowie Vermittlungs-, Vertriebs- und Bestandsprovisionen.

Mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Posten im Konzernabschluss geführt haben:

### Nahestehende Unternehmen 2016

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	–	2.074	7	–
MLP Hyp GmbH, Wiesloch	224	18	7.108	49
Michel & Cortesi Assetmanagement AG, Zürich	369	106	142	–
Coresis Management GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe	23	–	64	625
AIF Komplementär GmbH, München	–	23	21	–
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	–	–	120	–
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	–	–	47	–
DIEASS GmbH, Kiel	–	9	5	9
Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel	–	25	5	60
Walther GmbH Versicherungsmakler, Hamburg	0	–	99	–
<b>Gesamt</b>	<b>617</b>	<b>2.255</b>	<b>7.618</b>	<b>743</b>

## Nahestehende Unternehmen 2015

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	–	2.082	–	13
MLP Hyp GmbH, Wiesloch	179	–	6.203	63
Michel & Cortesi Assetmanagement AG, Zürich	633	–	347	134
Corexis Management GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe	12	–	62	727
US Treuhand Vertriebsgesellschaft mbH, Bad Homburg v. d. Höhe	–	–	81	57
AIF Komplementär GmbH, München	–	48	171	27
FPE Direct Coordination GmbH, München	–	–	12	–
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	–	–	150	–
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	–	–	55	–
DIEASS GmbH, Kiel	–	5	–	5
Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel	–	15	–	15
Nordische Informations-Technologie AG, Kiel	10	–	11	–
Walther GmbH Versicherungsmakler, Hamburg	0	24	–	24
<b>Gesamt</b>	<b>834</b>	<b>2.174</b>	<b>7.092</b>	<b>1.063</b>

## 39 Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer verringerte sich von 1.802 im Geschäftsjahr 2015 auf 1.768 im Geschäftsjahr 2016.

	2016			2015		
		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.275	25	48	1.300	28	75
FERI	223	7	49	235	9	54
DOMCURA	264	7	16	261	7	25
Holding	7	2	–	7	2	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.768</b>	<b>41</b>	<b>112</b>	<b>1.802</b>	<b>46</b>	<b>154</b>

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 116 (Vorjahr: 111) Personen ausgebildet.

## 40 Honorare Abschlussprüfer

Die für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, im Geschäftsjahr 2016 berechneten Honorare betragen (einschließlich Auslagen, ohne gesetzliche Umsatzsteuer):

Alle Angaben in T€	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	606	680
Andere Bestätigungsleistungen	93	99
Steuerberatungsleistungen	–	21
Sonstige Leistungen	112	107
<b>Gesamt</b>	<b>811</b>	<b>907</b>

Der Posten Abschlussprüfungsleistungen enthält die für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die für die Prüfung der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der MLP AG und ihrer Tochterunternehmen gezahlten Honorare.

## 41 Angaben zu den Eigenmitteln/Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, sicherzustellen, dass die für den Betrieb von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, erfüllt werden und die quantitative und qualitative gute Kapitalbasis gestärkt wird. Bei MLP erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften seit 1. Januar 2014 gem. der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen, nach Artikel 7 und Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (Gruppe). Zur relevanten Gruppe gemäß Artikel 11 CRR gehören die MLP AG, Wiesloch, die MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch, die FERI AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERREAL AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust (Luxembourg) S. A., Luxemburg, die ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg, sowie die Schwarzer Familienholding GmbH, Kiel (SFH-Gruppe).

Die folgenden Unternehmen der SFH-Gruppe sind gem. CRR als „Sonstige Unternehmen“ einzustufen und werden, wie im Vorjahr, freiwillig in die Konsolidierung einbezogen: die DOMCURA AG, Kiel, mit ihrer Tochtergesellschaft NORDVERS GmbH, Kiel, die nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel mit ihren Tochtergesellschaften Willy F. O. Köster GmbH, Hamburg, und Siebert GmbH Versicherungsmakler, Arnstadt.

Folgende Unternehmen werden gem. CRR als „Sonstige Unternehmen“ nicht in die Gruppe einbezogen: die MLPdialog GmbH, Wiesloch, MLP Hyp GmbH, Wiesloch. Bei der TPC GmbH, Hamburg, wird von einer Befreiung nach Artikel 19 CRR Gebrauch gemacht. Diese Abweichungen zum IFRS-Konsolidierungskreis werden als nicht wesentlich betrachtet.

Abweichend zu den Angaben im Geschäftsbericht 2015 sind folgende Gesellschaften nicht mehr im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis: F & F Makler AG, Hamburg (verschmolzen auf nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel) und die Ralf W. Barth GmbH, Hamburg (verschmolzen auf nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel).

Die MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch, ist als Einlagenkreditinstitut übergeordnetes Institut gemäß Artikel 11 CRR.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen MLP insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung: (I) Ausgabe von neuen Anteilen und (II) Einstellungen in die gesetzliche Rücklage zur Stärkung des harten Kernkapitals.

Auf Gruppenebene ist MLP verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken und Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko gemäß Artikel 92 ff. CRR mit mindestens 8,625 % (Vorjahr: 8,0 %) anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote).

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht MLP den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Basisindikatoransatz verwendet (Artikel 315 ff. CRR).

Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit anrechenbaren Eigenmitteln wird für das harte Kernkapital, wie im Vorjahr, durchgängig eine Quote von mindestens 4,5 % verlangt.

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR unter anderem aus folgenden Eigenkapitalposten der des IFRS-Kapitals zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. aus: immaterielle Vermögenswerte, eigene Anteile, Geschäfts- oder Firmenwerte.

Ebenso wie im Vorjahr hat MLP während des gesamten Geschäftsjahrs 2016 alle gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung erfüllt. Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmittel zum Bilanzstichtag ist nachfolgend dargestellt:

Alle Angaben in T€	2016	2015
Hartes Kernkapital	214.655	211.250
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	214.655	211.250
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	75.502	70.392
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	45.793	47.532
Eigenmittelquote (mindestens 8,625%) (mindestens 8% + 0,625% (Vorjahr 0,0%) Kapitalerhaltungspuffer)	14,16	14,33
Quote hartes Kernkapital (mindestens 4,5%)	14,16	14,33

## 42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der MLP AG hat am 21. Februar 2017 der vom Vorstand beschlossenen Änderung der Konzernstruktur zugestimmt. Durch eine gesellschaftsrechtliche Trennung der MLP Finanzdienstleistungen AG wird das regulierte Bankgeschäft in der einen und das sonstige Makler- und Beratungsgeschäft in der anderen Gesellschaft konzentriert. Außerdem wird der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis enger gefasst.

Die Bündelung der Bankaktivitäten hat das Ziel, dass die freien aufsichtsrechtlichen Eigenmittel deutlich ansteigen. Auf Basis der aktuellen Eigenmittelanforderungen rechnen wir damit, dass sich schrittweise bis Ende 2021 die freien Eigenmittel um voraussichtlich rund 75 Mio. Euro erhöhen. Dadurch erweitert MLP seine Handlungsspielräume vor allem für Akquisitionen und Investitionen, aber auch für Ausschüttungen.

Die neue Konzernstruktur hat auch Auswirkungen auf die im Prognosebericht dargestellte voraussichtliche Geschäftsentwicklung. Für die Umsetzung der genannten Maßnahmen erwarten wir im Geschäftsjahr 2017 einmalige Sonderaufwendungen in Höhe von voraussichtlich 9 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung dieser einmaligen Sonderaufwendungen rechnet MLP mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von mindestens 36 Mio. Euro für 2017.

Der Vorstand beabsichtigt, seinen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 – bei einer Ausschüttungsquote von weiterhin 50 bis 70 Prozent – auf das operative Konzernergebnis (vor einmaligen Sonderaufwendungen) zu beziehen.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird für das Frühjahr 2018 erwartet. Sie steht unter dem Vorbehalt der abschließenden Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

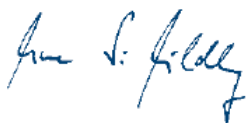
Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

### 43 Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 23. Februar 2017 aufgestellt und wird diesen dem Aufsichtsrat am 15. März 2017 zur Veröffentlichung vorlegen.

Wiesloch, 23. Februar 2017

MLP AG  
Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose